



Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark

„Wissend, dass die Bewahrung der Geschichte der Feuerwehr und die Übermittlung des Erlebten an unsere Nachfahren nicht nur Feuerwehrhistorik schlechthin, sondern zugleich auch Quelle der Kraft zur Lösung neuer Aufgaben ist, sollte es geradezu eine Verpflichtung gegenüber der Nachwelt sein, eine gute Chronik zu führen. Jedes Detail an Dokumenten, Bild und Schrifttum, aber auch an Ausrüstungen und Geräten ist es wert, als Zeitzeugnis sorgfältig aufbewahrt zu werden. Spätere Generationen werden es uns danken“.

Klaus Schulze, (Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e. V.) im Geleitwort zum Buch die „Verbandstage des Brandenburgischen Provinzial Feuerwehrverbandes 1877 – 1938“ von Günther Naacke

0. Vorwörter

Zur 1. Auflage:

Mit diesem Heft möchte ich Chronisten, Feuerwehrhistorikern und geschichtsinteressierten Lesern eine Information über die Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark zur Verfügung stellen.

Dieses Heft soll Ihnen einige Informationen liefern und auf Ereignisse hinweisen, die mit dem Aufbau, der Ausbildung und mit den Einsätzen der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark in Verbindung standen.

Das Heft soll allen Feuerwehrleuten, die in der Brandschutzeinheit Uckermark aktiv waren, auch DANKE sagen für ihre Einsatzbereitschaft und ihre Mitarbeit.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

E. Brosinsky

Brüssow / Uckermark, im Januar 2021

Zur 2. Auflage (überarbeitet/ergänzt):

Aufmerksame Leser der 1. Auflage gaben mir den Hinweis, dass ein Einsatz aus dem Jahr 2013 nicht berücksichtigt wurde. Ich möchte mich für diesen Hinweis ausdrücklich bedanken.

Zwischenzeitlich habe ich das Heft entsprechend ergänzt und überarbeitet.

Hiermit stelle ich ihnen die 2. Auflage (überarbeitet/ergänzt) des Heftes bereit.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

E. Brosinsky

Brüssow / Uckermark, im Mai 2021

Inhaltsübersicht

0. Vorwörter	3
1. Einleitung	5
2. Der Runderlass III Nr. 76/93	6
3. Die Aufstellung der Brandschutzeinheit im Landkreis Uckermark	9
4. Grundstruktur einer Brandschutzeinheit gemäß Runderlass III Nr.76/93	11
5. Zusammensetzung der Brandschutzeinheit nach der Aufstellung 1994 / 1999	12
6. Zusammensetzung der Brandschutzeinheit zur Waldbrandübung „Flugplatz 95“	14
7. Strukturveränderungen in der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark	14
8. Grundstruktur einer Brandschutzeinheit gemäß Katastrophenschutzverordnung	16
9. Zusammensetzung der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark 1998	17
10. Zusammensetzung der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark 1999	18
11. Zusammensetzung der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark 2005	18
12. Zusammensetzung der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark 2008	19
13. Zusammensetzung der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark 2012	20
14. Zusammensetzung der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark 2015	20
15. Zusammensetzung der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark 2018	21
16. Zusammensetzung der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark 2020	21
17. Die Alarmierung der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark 2020	22
18. Festgelegte Sammelpunkte für die Zusammenführung der Brandschutzeinheit	23
19. Übersicht der ehemaligen und gegenwärtigen Sammelpunkte der Züge	25
20. Information und Kommunikation in der Brandschutzeinheit Uckermark	26
21. Rückbetrachtung zu den realen Einsätzen der Brandschutzeinheit Uckermark	30
22. Übersicht der realen Einsätze der Brandschutzeinheit Uckermark	48
23. Vorplanung möglicher Einsätze der Brandschutzeinheiten im Land Brandenburg	49
24. Rückbetrachtung zu Übungen der Brandschutzeinheit Uckermark	50
25. „Der Erfolg hat viele Väter...“	70
26. Ehrenamt kann man nicht kaufen	70
27. Nachwort	75
28. PostScriptum	76
29. Quellen- und Literaturhinweise	77
30. Abbildungsverzeichnis	78

1. Einleitung

Es ist eine Tatsache, dass bei größeren Schadensereignissen die örtlich vorhandenen Kräfte und Mittel oftmals nicht ausreichen, um die Gefahrenabwehr wirksam durchzuführen.

Diese Erfahrungen machte man bereits im 2. Weltkrieg, als es in Deutschland nach massiven Luftangriffen auf Städte, Industrieanlagen und Rüstungsbetriebe zu verheerenden Bränden kam. Auch die zusätzliche Alarmierung von Feuerwehren aus der unmittelbaren Umgebung reichte nicht aus. Das Zusammenwirken von Feuerwehren unter solchen extremen Einsatzbedingungen war bis dato nicht üblich. Alle Feuerwehren versuchten irgendwie zu helfen, aber der gewünschte Erfolg blieb ihnen oftmals versagt.

In Auswertung dieser Einsätze zog man die Schlussfolgerung, dass es erforderlich ist, die Feuerwehren unter einer einheitlichen Führung einzusetzen, um so die Schlagkraft zu erhöhen. So kam es zur Bildung von Feuerwehrbereitschaften.

(Zu den Feuerwehrbereitschaften liegen anschauliche Forschungsergebnisse des Fachausschusses Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte beim Landesfeuerwehrverband Brandenburg e. V. vor, die in der Reihe „Beiträge zur Feuerwehrgeschichte“ veröffentlicht wurden.)

Mit dem Ende des 2. Weltkrieges endete die Zeit der Feuerwehrbereitschaften.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges verlief die Entwicklung des Feuerwehrwesens in den 4 Besatzungszonen unterschiedlich. Einschlägige Forschungsarbeiten und Veröffentlichungen sind Belege für diese Tatsachen.

In der zweiten Hälfte der vierziger und Anfang der fünfziger Jahre kam es in Folge von Unwettern zu extremen Schadensereignissen mit teilweise verheerenden Auswirkungen. Solche Ereignisse traten u. a. im Land Brandenburg, in Sachsen und in Thüringen auf. Als ein Beispiel sei die Flutkatastrophe im Oderbruch genannt.

Auch bei diesen Schadensereignissen zeigte es sich, dass eine wirksame Hilfe nur bei guter Organisation und einheitlicher Führung gewährleistet ist. Die Bildung von s. g. Katastrophenlöschzügen und Katastrophenbauzügen, die überwiegend aus Kräften der Feuerwehren bestanden, waren die Folge.

Im Laufe der Zeit und in Anpassung an die Entwicklung kam es in der DDR zur Bildung von Brandschutzeinheiten. Diese waren sowohl zur Bekämpfung von Großschadensereignissen und Katastrophen vorgesehen, aber auch für Einsätze im Rahmen der Landesverteidigung eingeplant.

(Zu dieser gesamten Problematik hat der Fachausschuss Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte beim Landesfeuerwehrverband Brandenburg e. V., umfangreiche Forschungen angestellt und wird diese Ergebnisse in der Reihe „Beiträge zur Feuerwehrgeschichte“ veröffentlichen.)

Auch in der BRD gab es ähnliche Spezialformationen der Feuerwehren, die dort unter den Bezeichnungen, „Kreislöschbereitschaft“ oder „Feuerwehrbereitschaft“ bekannt waren. Auch sie waren für entsprechende Einsätze vorgesehen.

Mit den politischen Veränderungen 1989/90 und nach der Wiedervereinigung erfolgte auf dem Territorium der ehemaligen DDR die Auflösung der Brandschutzeinheiten.

Nun ist es aber eine unbestrittene Tatsache, dass sich Naturkatastrophen und Großschadensereignisse nicht nach den politischen Verhältnissen richten. Sie können immer und überall eintreten.

Auch für das Land Brandenburg gab und gibt es diesbezüglich keine Ausnahmen. Sehr viele große Waldbrände u. a. im Jahr 1992, machten das anschaulich. Diese Einsätze zeigten, dass Schadensereignisse mit besonderem Ausmaß nur durch den effektiven Einsatz von Kräften und Mitteln beherrschbar sind.

Zur Gewährleistung einer wirksamen Bekämpfung von Großschadensereignissen und zur Abwehr der Folgen von Naturkatastrophen wurden durch die Regierung des Landes Brandenburg eine Reihe von Maßnahmen vorgesehen und veranlasst. Dabei flossen auch gesammelte Erfahrungen mit Spezialformationen, die aus den Reihen der örtlichen Feuerwehren gebildet wurden, ein.

Letztendlich führte dieser Umstand zum Entschluss der Landesregierung, im Land Brandenburg Brandschutzeinheiten zu bilden.

Die dazu erforderlichen Regelungen und Bestimmungen wurden im „Runderlass III Nr. 76/93 des Brandenburger Innenministeriums“ von 03. August 1993 festgeschrieben.

2. Der Runderlass III Nr. 76/93

Dieser Runderlass hatte offiziell folgende Bezeichnung:

„Aufstellung von speziellen landeseigenen Katastrophenschutzeinheiten für die Bekämpfung von Großschadenslagen, insbesondere von Großwaldbränden (Runderlass III Nr. 76/93) vom 3. August 1993“

Im Vorfeld des Runderlasses hatte sich eine Arbeitsgruppe mit den grundsätzlichen Fragen zur Bildung von Brandschutzeinheiten auseinandergesetzt. Dem Ministerium wurden entsprechende Vorschläge, Hinweise und Empfehlungen gegeben, die auch weitestgehend in den Runderlass eingingen.

Das Vorhaben Brandschutzeinheiten im Land Brandenburg aufzustellen, wurde den damaligen Landkreisen durch das Innenministerium mitgeteilt. Das Vorhaben fand in den Stellungnahmen der Landkreise überwiegend eine breite Zustimmung.

Ministerium des Innern

Ministerium des Innern des Landes Brandenburg
Postfach 601165 • 14411 Potsdam

An die
Landkreises des Landes
Brandenburg

Potsdam, 03. August 1993

Gesch.Z.: III/8.2
(Bei Antwort bitte angeben)

Bearbeiter: Herr Zoschke

Hausanschluss: 2383

nachrichtlich:

MELF
Abteilung Forstwirtschaft

Kreisfreien Städte

Landesbrandmeister
Herrn Zöllner

Landesfeuerweherschule Eisenhüttenstadt

Landesprüfstelle Borkheide

Runderlass III Nr. 76/93

Betr.: Brand- und Katastrophenschutz
hier: Aufstellung von speziellen landeseigenen Katastrophenschutzeinheiten für die Bekämpfung von Großschadenslagen, insbesondere von Großwaldbränden

Bezug: Mein Schreiben vom 29. Januar 1993
Ihre Stellungnahmen

Anlg.: 1. Strukturaufbau einer Brandschutzarbeit
2. Schema der Anforderung einer Brandschutzeinheit
3. Mustereinsatzplan für die Alarmierung der Brandschutzeinheit

In Ihren Stellungnahmen begrüßen Sie die Aufstellung von Brandschutzeinheiten für die Bekämpfung von Großschadensanlagen, insbesondere von Großwaldbränden im Land Brandenburg und erklärten Ihre Bereitschaft, die Aufstellung dieser Einheiten wirksam zu unterstützen. Der von der Arbeitsgruppe vorgeschlagene Strukturaufbau wird, trotz einiger spezifischer Veränderungsvorschläge, im Wesentlichen durch Sie mitgetragen.

Bemerkung:
Die Datei wurde nach den neuen Rechtschreibregeln erstellt.

Abb.: 1 Auszug (Deckblatt) aus dem Runderlass III Nr. 76/93 vom 03.08.1993

Der erste Entwurf zur Struktur einer Brandschutzeinheit orientierte sich teilweise an den noch aus DDR-Zeiten stammenden Regelungen. Diese waren im „**Handbuch für Führungs- und Leitungskräfte der Brandschutzeinheiten**“ (Ministerium des Inneren, Hauptabteilung Feuerwehr 1981) enthalten.

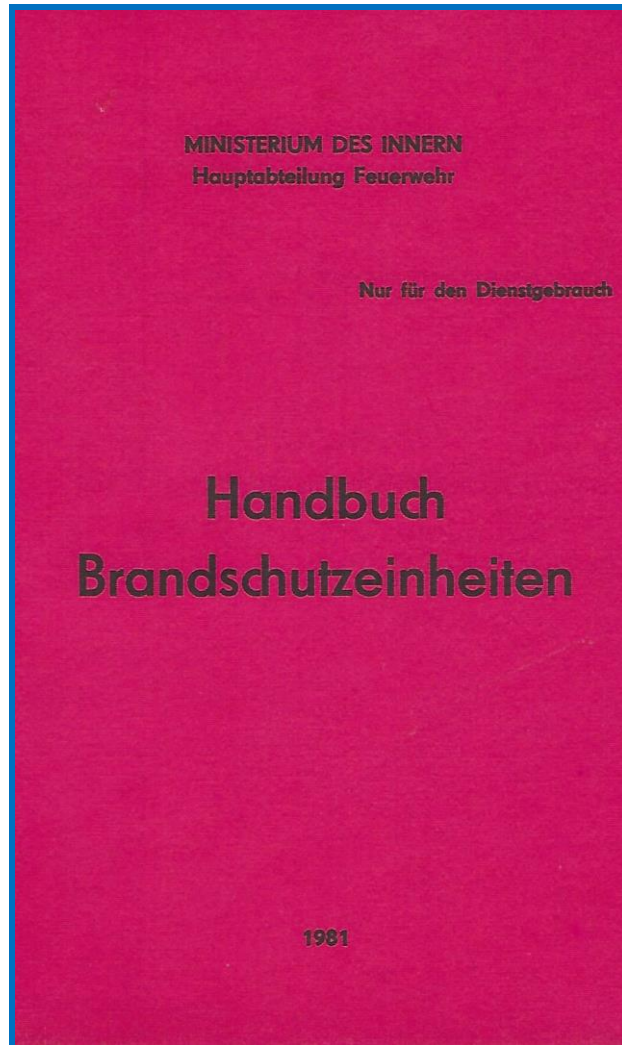


Abb.: 2 Auszug (Deckblatt) „Handbuch der Brandschutzeinheiten“ 1981

Die Orientierung an den alten Regelungen war allerdings keine Nostalgie. Sie war in der damals hauptsächlich vorhandenen Einsatztechnik der Feuerwehren begründet. Diese bestand seinerzeit noch überwiegend aus geländegängigen Löschgruppenfahrzeugen vom Typ LF 8 – TS 8 – STA auf „LO – Fahrgestellen“.

Aber auch neue Ideen, wie die Bildung eines Zuges, der nur aus Tanklöschfahrzeugen bestehen sollte und die Anlehnung an das bundeseinheitliche System der Brandschutzzüge „LZR“ und „LZW“ flossen in den Entwurf ein.

Der Runderlass enthielt Vorgaben zur Struktur, zur Anforderung und zur Alarmierung der Brandschutzeinheiten. Er gab den Landkreisen aber auch die Möglichkeit, die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten zu berücksichtigen.

Nach erfolgter Aufstellung der Brandschutzeinheiten hatten die Landkreise dem Ministerium die entsprechenden Unterlagen zur Struktur vorzulegen.

Der Runderlass beinhaltete auch die Festlegung, dass jährlich eine Alarmübung und alle 2 Jahre eine Vollübung erfolgen soll. Die damit verbundenen Kosten von bis zu 2.500,00 DM je Brandschutzeinheit würde das Land Brandenburg tragen.

Ganz klar kam im Runderlass zum Ausdruck, dass sich die Brandschutzeinheiten aus Kräften und Mitteln der Feuerwehren der jeweiligen Landkreise zusammensetzen.

Aber er beinhaltete auch die Aussage, dass die Brandschutzeinheiten schrittweise zu landeseigenen Katastrophenschutzeinheiten ausgebaut, ausgerüstet und ausgebildet werden.

Hinsichtlich der Fahrzeugtechnik finden sich Hinweise auf die 1993 durch das Land zentral beschafften Tanklöschfahrzeuge Typ Brandenburg. Auf die Zentralbeschaffung von 14 geländegängigen Führungsfahrzeugen für die Einheitsführer im Jahr 1994 und auf die Bereitstellung von Löschfahrzeugen LF 16 TS durch den Bund wurde verwiesen.

All diese Fahrzeuge sollten in die Brandschutzeinheiten integriert werden.

3. Die Aufstellung der Brandschutzeinheit im Landkreis Uckermark

Der Landkreis Uckermark besteht seit dem 06. Dezember 1993. Er wurde durch den Zusammenschluss der Kreise Angermünde, Prenzlau und Templin sowie der kreisfreien Stadt Schwedt/Oder gebildet.

Mit der Bildung des neuen Kreises ging auch die Zuständigkeit für den Brand- und Katastrophenschutz auf den neuen Landkreis über.

Die Mitarbeiter des Sachgebietes im Landkreis Uckermark waren überwiegend bereits in den „Altkreisen“ mit Aufgaben dieses Ressort betraut. Sie konnten ihr Wissen und ihre Erfahrungen in den Aufbau des neuen Landkreises einbringen.

Als Sachgebietsleiter für Brand- Katastrophenschutz und Rettungsdienst fungierte damals Herr Klaus-Peter Bernd aus Prenzlau. Für sein Team stand die Aufgabe, die bisherige Organisation und die Planungen der „Altkreise“ an die Bedingungen und Erfordernisse des neuen Landkreises anzupassen und neue Strukturen zu schaffen.

In den Rahmen dieser vielfältigen Aufgaben fiel auch die Aufstellung einer Brandschutzeinheit im Landkreis Uckermark. Die Basis dazu bildete der Runderlass III Nr. 76/93. Es galt, aus den vorhandenen Kräften und Mitteln der Feuerwehren die Brandschutzeinheit aufzustellen und geeignete Führungskräfte zu finden und einzusetzen.

Mit der Führung der Brandschutzeinheit wurde der damalige Kreisbrandmeister Kamerad Karl Bredendiek (Prenzlau) betraut. Seine Stellvertreter, Kamerad Klaus-Jürgen Flehmer (Templin) und Kamerad Harald Graße (Angermünde) wirkten ebenfalls mit.

Bei der Auswahl der Feuerwehren für die Brandschutzeinheit wurde vornehmlich auf Wehren zurückgegriffen, die bereits zu „DDR-Zeiten“ in den Brandschutzeinheiten mitwirkten.

Diese Feuerwehren verfügten in der Regel über einen relativ hohen Personalbestand und über einsatzfähige Fahrzeuge. Außerdem waren sie bereits weitestgehend mit den Grundanforderungen an die Brandschutzeinheiten und deren Einsatzprinzipien vertraut.

Die Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark wurde entsprechend den Vorgaben gemäß Runderlass III Nr. 76/93 strukturiert. Es wurden 4 Züge gebildet. Der 1. Zug bestand aus Tanklöschfahrzeugen, die 3 weiteren Züge bestanden überwiegend aus Löschruppenfahrzeugen.

Während der 1. Zug aus Feuerwehreinheiten aller „Altkreise“ gebildet wurde, erfolgte die Strukturierung der 3 anderen Züge weitestgehend nach dem „Regionalprinzip“. Diese Züge bestanden jeweils hauptsächlich aus Kräften und Mitteln der „Altkreise“.

Bei der Aufstellung der Brandschutzeinheit wurde versucht, alle Städte, Ämter und Gemeinden als Aufgabenträger einzubeziehen. Nach dem „Solidarprinzip“ sollte die Last der Aufgaben verteilt werden.

Gleichzeitig war damit gesichert, dass in allen Bereichen des Landkreises Uckermark auch bei einem überörtlichen Einsatz der Brandschutzeinheit der flächendeckende Grundschutz im Landkreis Uckermark gewährleistet blieb.

Die Aufstellung der Brandschutzeinheit Uckermark wurde 1994 fristgerecht realisiert. Die Leiterin des Ordnungsamtes des Landkreises Uckermark, Frau Reinhold, informierte in einem Schreiben vom 01. November 1994 das Innenministerium des Landes Brandenburg darüber, dass die Brandschutzeinheit einsatzbereit ist.

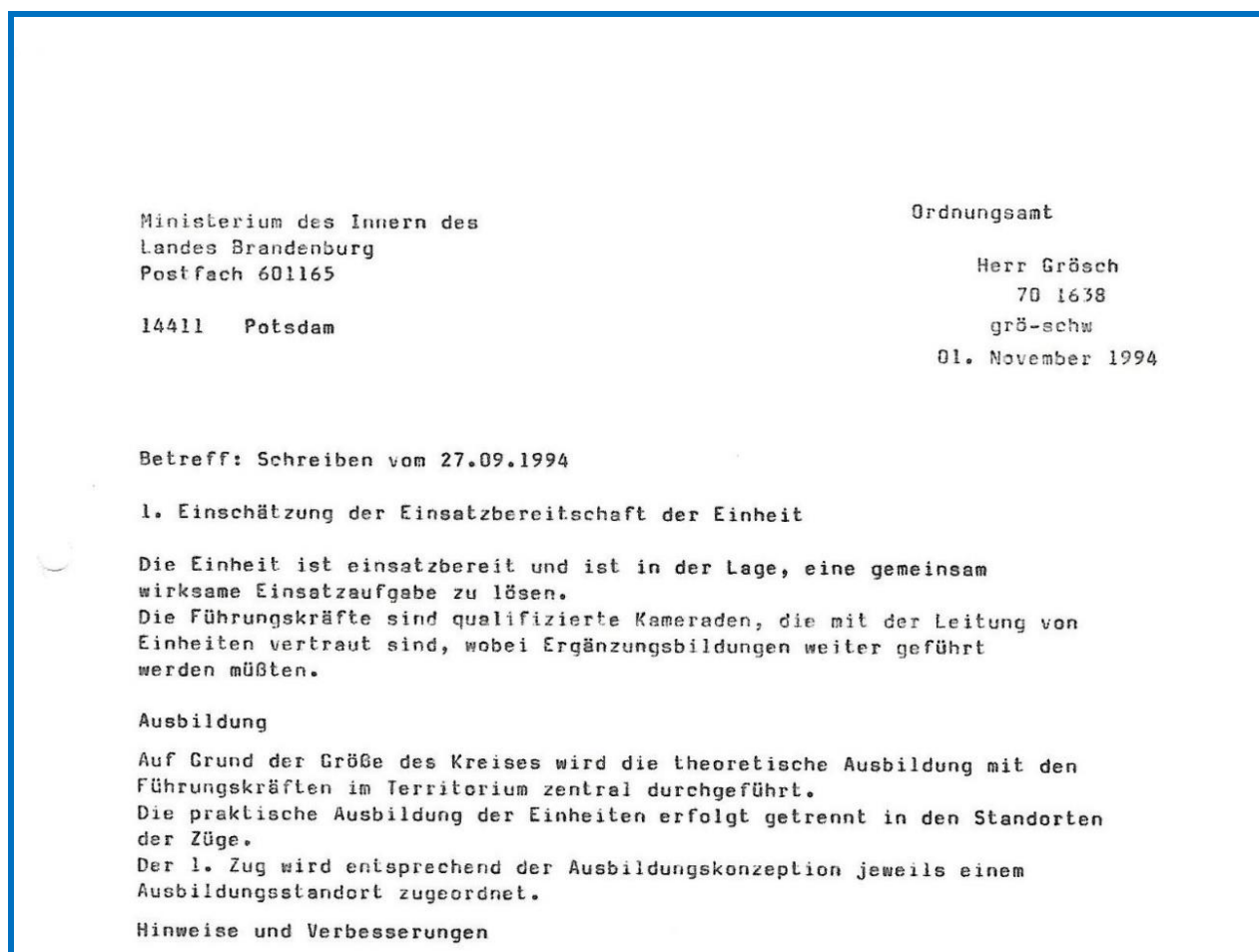


Abb.: 3 Auszug aus dem Schreiben der Amtsleiterin, Frau Reinhold, an das Innenministerium

4. Grundstruktur einer Brandschutzeinheit gemäß Runderlass III Nr.76/93

Teil der BSE	Stärke	Ausrüstung
Einheitsführung	1 : 3	1 Führungsfahrzeug
1. Zug	1 : 17	5 Tanklöschfahrzeuge 1 Meldekrad
2. Zug	1 : 36	1 Löschgruppenfahrzeug LF 16 als Zug-Führungsfahrzeug 3 Löschgruppenfahrzeuge LF 8 – STA 1 Meldekrad
3. Zug	1 : 36	1 Löschgruppenfahrzeug LF 16 als Zug-Führungsfahrzeug 3 Löschgruppenfahrzeuge LF 8 – STA 1 Meldekrad
4. Zug	1 : 36	1 Löschgruppenfahrzeug LF 8 als Zug-Führungsfahrzeug 2 Löschgruppenfahrzeuge LF 8 – STA oder 2 Schlauchwagen 1 Meldekrad
Versorgung	1 : 1	Versorgungsfahrzeug
Gesamtstärke	1 : 134	

5. Zusammensetzung der Brandschutzeinheit nach der Aufstellung 1994 / 1995

In Anlehnung an die Grundstruktur gemäß Runderlass III Nr.76/93 wurde die Brandschutzeinheit Uckermark formiert. Der 1. Zug setzte sich aus Tanklöschfahrzeugen zusammen. Aus jedem s. g. „Altkreis“ waren 2 Fahrzeuge integriert. Die anderen 3 Züge wurden nach dem Regionalprinzip aus Feuerwehren der „Altkreise“ gebildet. Die Einsatztechnik dieser 3 Züge bestand aus Löschgruppenfahrzeugen.

Ursprüngliche Zusammensetzung der Bandschutzeinheit Aufstellung vom 05.10.1994			
Einheitsführung	Kdo.W.	LK UM	Ein.f. Kam. Bredendiek
	Versorgungsfahrzeug	Flemsdorf	Stellv. Kam. Graße
1. Zug			Zugf. Kam. Klesse
	Krad	Angermünde	
	TLF 16 (W 50)	Angermünde	
	TLF 16/45	Gramzow	
	TLF16/45	Gartz (Oder)	
	TLF 16 (W 50)	Fürstenwerder	
2. Zug			Zugf. Kam. H. Hartwich
	Krad	Prenzlau	
	LF 16 TS	Prenzlau	
	LF 16 TS	Brüssow	
	LF 8 TS 8 STA (LO 2002)	Dedelow	
LF 8 TS 8 STA (LO 2002)	Baumgarten		
3. Zug			Zugf. Kam. K.-J. Flehmer
	Krad.	Templin	
	LF 16 TS	Templin	
	LF 16 TS	Lychen	
	LF 8 TS 8 STA (LO 2002)	Milmersdorf	
LF 8 TS 8 STA (LO 2002)	Boitzenburg		
4. Zug			Zugf. Kam. Bendisch
	Krad	Greiffenberg	
	LF 16 TS	Greiffenberg	
	LF 16 TS	Passow	
	LF 8 TS 8 STA (LO 2002)	Tantow	
LF 8 TS 8 STA (LO 2002)	Hohenselchow		

Bereits kurz nach der Aufstellung der Brandschutzeinheit erfolgte die erste Präzisierung. Bei den Führungskräften und in der Zusammensetzung gab es erste Veränderungen.

Präzisierte Zusammensetzung der Bandschutzeinheit 1994 / 1995			
Einheitsführung	Kdo.W.	LK UM	Einh.f. Kam. Bredendiek
	Versorgungsfahrzeug	Flemsdorf	Stellv. Kam. Graße
1. Zug			Zugf. Kam. Duckert
	Krad	Angermünde	
	TLF 16 (W 50)	Angermünde	
	TLF 16/45	Gramzow	
	TLF16/45	Gartz (Oder)	
	TLF16/45	Gerswalde	
	TLF 16 (W 50)	Fürstenwerder	
2. Zug			Zugf. Kam. Lippstreu
	Krad	Prenzlau	
	LF 16 TS	Prenzlau	
	LF 16 TS	Brüssow	
	LF 8 TS 8 STA (LO 2002)	Dedelow	
	LF 8 TS 8 STA (LO 2002)	Jagow	
3. Zug			Zugf. Kam. Wartenberg
	Krad.	Templin	
	LF 16 TS	Templin	
	LF 16 TS	Lychen	
	LF 8 TS 8 STA (LO 2002)	Milmersdorf	
	LF 8 TS 8 STA (LO 2002)	Boitzenburg	
4. Zug			Zugf. Kam. Grösch
	Krad	Gartz (Oder)	
	LF 16 TS	Greiffenberg	
	LF 16 TS	Passow	
	LF 8 TS 8 STA (LO 2002)	Tantow	
	LF 8 TS 8 STA (LO 2002)	Hohenselchow	

6. Zusammensetzung der Brandschutzeinheit zur Waldbrandübung „Flugplatz 95“

Waldbrandübung 1995			
Einheitsführung	Kdo.W.	LK UM	
1. Zug	Kdo.W.	Dagersdorf	
	TLF16/45	Gerswalde	
	TLF 16/45	Templin	
	LF 16 TS	Templin	
	LF 8 TS 8 STA (LO 2002)	Milmersdorf	
	LF 16 TS	Lychen	
	LF 8 TS 8 STA (LO 2002)	Boitzenburg	
	MTW	Groß Dölln	
2. Zug	Kdo. W.	Angermünde	
	TLF16/45	Gartz (Oder)	
	TLF 16 (W 50)	Angermünde	
	LF 16 TS	Greifenberg	
	LF 16 TS	Passow	
	LF 8 TS 8 STA (LO 2002)	Tantow	
	LF 8 TS 8 STA (LO 2002)	Hohenselchow	
3. Zug	Kdo. W.	Gramzow	
	TLF 16/45	Gramzow	
	TLF 16	Fürstenwerder	
	LF 16 TS	Prenzlau	
	LF 8 TS 8 STA (LO 2002)	Göritz	
	LF 8 TS 8 STA (LO 2002)	Baumgarten	
	LF 8 TS 8 STA (LO 2002)	Brüssow	

7. Strukturveränderungen in der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark

Seit der Bildung der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark veränderte sich die Struktur und die Zusammensetzung der Einheit mehrfach.

Die Gründe für diese Strukturveränderungen waren vielfältig.

Änderungen in der personellen Stärke einzelner Ortsfeuerwehren und die Zuführung neuer Einsatzfahrzeuge wirkten sich fortlaufend auf die Struktur und Zusammensetzung aus.

Weitere Veränderungen bzw. Anpassungen ergaben sich zwangsläufig aus der Verwaltungsstrukturreform im Jahr 2001. Diese war mit der Auflösung von Ämtern, der Umbildung zu Gemeinden und dem Wechsel einiger Orte zu anderen Aufgabenträgern verbunden. Dadurch bedingt änderten sich auch für einige Feuerwehren die Zuständigkeiten.

In Auswertung von realen Einsätzen, beispielsweise dem Oderhochwasser 1997 oder dem Elbehochwasser 2002, wurden neue Erkenntnisse gewonnen, die letztendlich zu Strukturveränderungen führten.

Die politische Neubewertung der Gefahren- und Risikolage auf dem Gebiet des Zivil- und Bevölkerungsschutzes in der BRD erbrachte teilweise eine grundlegend veränderte Sichtweise auf die gesamte Problematik des Katastrophenschutzes.

Mit der Einführung der Katastrophenschutzverordnung im Jahr 2012 war ebenfalls eine Strukturanpassung der Brandschutzeinheiten verbunden.

Mit jeder Strukturveränderung war das „Konzept der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark“ neu zu erarbeiten und vom Landrat bzw. der Landrätin zu bestätigen.

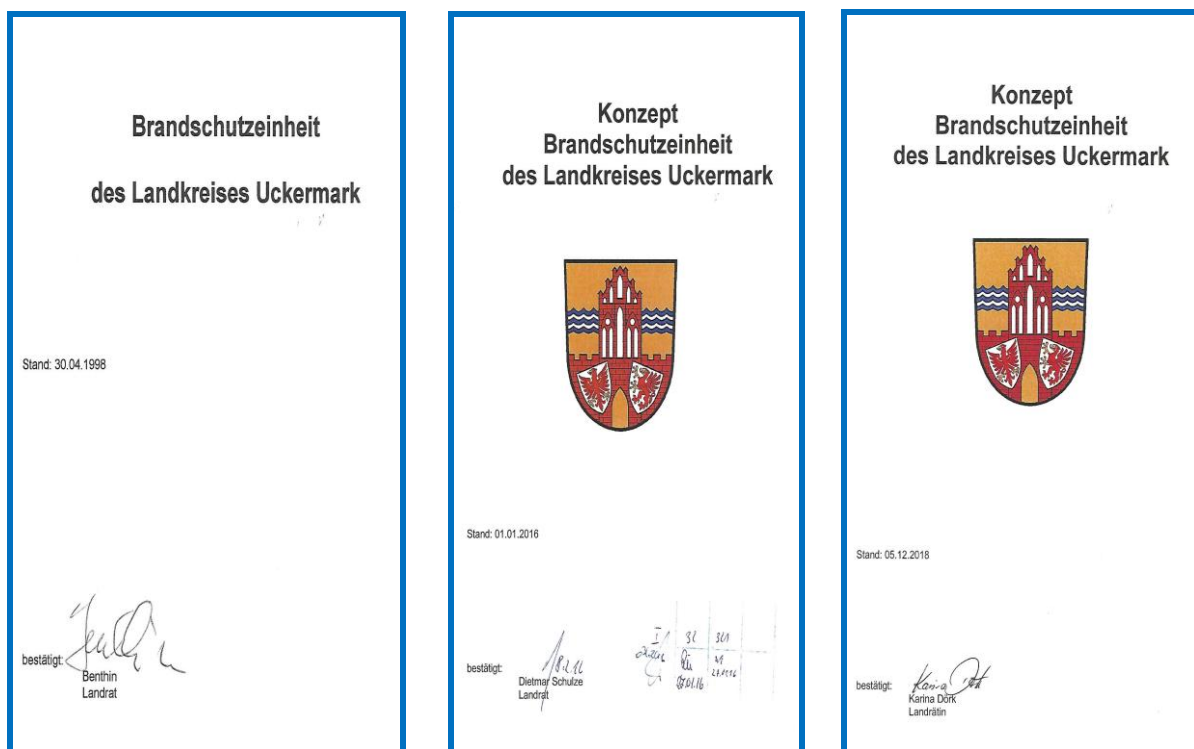


Abb.: 4, 5 und 6 Deckblätter von Konzepten der Brandschutzeinheit

Die Entwicklung der Brandschutzeinheit Uckermark ist ein dynamischer Prozess und schafft stets neue Bedingungen. Es ist äußerst wahrscheinlich, dass es weitere Strukturveränderungen geben wird. Die neuen Veränderungen werden sich in einem weiteren „Konzept der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark“ widerspiegeln.

8. Grundstruktur einer Brandschutzeinheit gemäß Katastrophenschutzverordnung

Auf der Basis der Katastrophenschutzverordnung vom 17. Oktober 2012 und den dazu erlassenen Fachdienstvorschriften vom 16. November 2016 erfolgte ebenfalls eine Strukturanpassung.

Teil der BSE	Stärke	Ausrüstung
Einheitsführung	2/0/2/4	1 Einsatzleitwagen 1 als Führungsfahrzeug der BSE 1 Meldefahrzeug (Quad oder Krad)
1. Zug Brandbekämpfung TLF	1/6/15/22	1 Kommandowagen als Zug-Führungsfahrzeug 5 Tanklöschfahrzeuge
2. Zug Brandbekämpfung LF	1/3/18/22	1 Kommandowagen als Zug-Führungsfahrzeug 2 Löschgruppenfahrzeuge LF 20
3. Zug Löschwasserversorgung	1/4/20/25	1 Kommandowagen als Zug-Führungsfahrzeug 1 Schlauchwagen 2 Löschgruppenfahrzeuge Katastrophenschutz
Gesamtstärke	5/13/55/73	

9. Zusammensetzung der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark 1998

1998			
Einheitsführung	Kdo.W.	LK UM	Kam. Brosinsky
	Versorgungsfahrzeug	Flemsdorf	
1. Zug	TLF 16 (W 50)	Angermünde	Kam. Duckert
	Krad	Angermünde	
	TLF 16/45	Gramzow	
	TLF 16/45	Gartz (Oder)	
	TLF 16/45	Gerswalde	
	TLF 16	Fürstenwerder	
2. Zug	LF 16 TS	Prenzlau	Kam. Lippstreu
	Krad	Prenzlau	
	LF 16 TS	Brüssow	
	LF 8 TS 8 (Magirus)	Dedelow	
	LF 8 TS 8 STA (LO 2002)	Jagow	
3. Zug	LF 16 TS	Templin	Kam. Wartenberg
	Krad	Templin	
	LF 16 TS	Lychen	
	LF 8 TS 8 STA (LO 2002)	Milmersdorf	
	LF 8 TS 8 STA (LO 2002)	Boitzenburg	
4. Zug	LF 16 TS	Greiffenberg	Kam. Grösch
	Krad	Vierraden	
	LF 16 TS	Passow	
	LF 16 (MB mit 1600 l Tank)	Tantow	
	LF 8 TS 8 (Oper Blitz)	Hohenselchow	
	SW 2000	Angermünde	

10. Zusammensetzung der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark 1999

1999			
Einheitsführung	Kdo.W.	LK UM	Kam. Brosinsky
1. Zug	TLF 16	Angermünde	
	TLF 16/45	Gramzow	
	TLF 16/45	Gartz (Oder)	
	TLF 16/45	Gerswalde	
	TLF 16	Fürstenwerder	
2. Zug	LF 16 TS	Prenzlau	
	LF 16 TS	Brüssow	
	LF 8 TS 8 STA	Dedelow	
	LF 8 TS 8 STA	Jagow	
3. Zug	LF 16 TS	Templin	
	LF 16 TS	Lychen	
	LF 8 TS 8 STA	Milmersdorf	
	LF 8 TS 8 STA	Boitzenburg	
4. Zug	LF 16 TS	Greiffenberg	
	LF 16 TS	Passow	
	LF 16	Tantow	
	LF 8 TS 8 STA	Hohenselchow	
	SW 2000	Angermünde	

11. Zusammensetzung der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark 2005

Bis 2005			
Einheitsführung	Kdo.W.	LK UM	Kam. Brosinsky
1. Zug	TLF 16/45	Templin	Kam. Wartenberg
	Krad	Templin	
	TLF 16/45	Gramzow	
	TLF 16/45	Gartz (Oder)	
	TLF 16/45	Gerswalde	
2. Zug	LF 16 TS	Schwedt/Oder	ZF Schwedt/Oder?
	Krad	Angermünde	
	LF 16 TS	Greiffenberg	
	LF 16 TS	Passow	
	SW 2000 Tr.	Angermünde	
3. Zug	LF 16 TS	Prenzlau	Kam. Lippstreu
	Krad	Prenzlau	
	LF 16 TS	Brüssow	
	LF 16 TS	Lychen	
	RW 1	Templin	

Im Laufe des Jahres 2005 wurden die Kräder aus der Brandschutzeinheit ausgegliedert. Für die damals vorhandenen Modelle aus „DDR-Produktion“ war angeblich die Ersatzteilversorgung nicht mehr gewährleistet. Aber in Wirklichkeit fehlte es wohl eher an den

finanziellen Mittel und am guten Willen zur Beschaffung von neuen Krädern und entsprechender Schutzbekleidung.

Alles in Allem musste letztendlich die „bundesdeutsche Straßenverkehrsordnung“ als Vorwand erhalten, denn diese sah nur eine Verkehrsregulierung durch die Polizei vor und nicht durch die Feuerwehren.

Ab 2005			
Einheitsführung	Kdo.W.	LK UM	Kam. Brosinsky
1. Zug	TLF 16/45	Templin	Kam. Wartenberg
	TLF 24/50	Schwedt/Oder	
	TLF 16/45	Gramzow	
	TLF 16/45	Gartz (Oder)	
	TLF 16/45	Gerswalde	
2. Zug	LF 16 TS	Schwedt/Oder	Kam. Zwetzschenke
	LF 16 TS	Crussow	
	LF 16 TS	Passow	
	SW 2000 Tr.	Greiffenberg	
3. Zug	LF 16 TS	Prenzlau	Kam. Lippstreu
	LF 16 TS	Brüssow	
	LF 16 TS	Lychen	
	RW 1	Templin	

12. Zusammensetzung der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark 2008

2008			
Einheitsführung	Kdo.W.	LK UM	Kam. Brosinsky
1. Zug	TLF 16/45	Templin	Kam. Wartenberg
	TLF 16/45	Gramzow	
	TLF 16/45	Gartz (Oder)	
	TLF 16/45	Gerswalde	
2. Zug	LF 16 TS	Schwedt/Oder	Kam. Zwetzschenke
	LF 16 TS	Passow	
	SW 2000	Greiffenberg	
	LF 16 TS	Angermünde	
3. Zug	LF 16 TS	Prenzlau	Kam. Braul
	LF 16 TS	Brüssow	
	LF 16 TS	Lychen	
	RW 1	Templin	

13. Zusammensetzung der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark 2012

2012			
Einheitsführung	Kdo.W.	LK UM	Kam. Brosinsky
1. Zug	TLF 16/45	Templin	Kam. Wartenberg
	TLF 16/45	Gramzow	
	TLF 16/45	Gartz (Oder)	
	TLF 16/24	Gerswalde	
2. Zug	LF 16 TS	Schwedt/Oder	Kam. Zwetzschenke
	LF 16 TS	Crussow	
	LF 16 TS	Passow	
	SW 2000 Tr.	Greiffenberg	
3. Zug	LF 16 TS	Prenzlau	Kam. Braul
	LF 16 TS	Wollschow/Menkin	
	LF 16 TS	Lychen	
	RW 1	Templin	

14. Zusammensetzung der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark 2015

2015			
Einheitsführung	Kdo.W.	Brüssow	Kam. Brosinsky
1. Zug	MTW	Templin	Kam. Wartenberg
	TLF 16/45	Templin	
	TLF 16/45	Gramzow	
	TLF 16/45	Gartz (Oder)	
	TLF 16/24	Gerswalde	
2. Zug	ELW 1	Prenzlau	Kamm. Hidde
	HLF 20	Schönermark	
	LF 16 TS	Schönwerder	
	LF 16 TS	Lychen	
3. Zug	ELW 1	Angermünde	Kam. Hoppe
	LF 16 TS	Passow	
	SW 2000	Greiffenberg	
	LF 16 TS	Crussow	

15. Zusammensetzung der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark 2018

2018			
Einheitsführung	ELW 1 Kat.	Brüssow	Kam. Brosinsky
	Kdo. W.	LK UM	
	GW-Logistik	LK UM	
1. Zug	MTF	Templin	Kam. Wartenberg
	TLF 16/25	Wismar	
	TLF 16/45	Gramzow	
	TLF 16/45	Gartz (Oder)	
	TLF 16/24	Gerswalde	
	TLF 16/45	Templin	
2. Zug	ELW 1	Prenzlau	Kamm. Hidde
	HLF 20	Schönermark	
	LF 16 TS	Prenzlau	
	LF 16 TS	Lychen	
3. Zug	Kdo. W.	Schmargendorf	Kam. Hoppe
	LF 16 TS	Passow	
	LF 16 TS	Crussow	
	SW 2000	Angermünde	

16. Zusammensetzung der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark 2020

2020			
Einheitsführung	ELW 1 Kat.	Brüssow	Kam. Brosinsky
	Kdo. W.	LK UM	
	GW-Logistik	LK UM	
1. Zug	ELW 1	Boitzenburg	Kam. Gandt
	TLF 16/25	Wismar	
	TLF 4000	Gramzow	
	TLF 16/45	Gartz (Oder)	
	TLF 16/24	Gerswalde	
	TLF 16/45	Templin	
2. Zug	ELW 1	Prenzlau	Kamm. Hidde
	HLF 20	Schönermark	
	LF 16 TS	Prenzlau	
	LF 16 TS	Lychen	
3. Zug	Kdo. W.	Schmargendorf	Kam. Hoppe
	LF 16 TS	Passow	
	LF 16 TS	Crussow	
	SW 2000	Angermünde	

17. Die Alarmierung der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark 2020

Die Brandschutzeinheit ist eine landeseigene Einheit des Katastrophenschutzes und grundsätzlich für Einsätze außerhalb des Heimatkreises vorgesehen.

In begründeten Ausnahmefällen kann die Brandschutzeinheit auch innerhalb des eigenen Kreises eingesetzt werden.

Das Innenministerium kann die Einheit anfordern und einen entsprechenden Einsatzauftrag erteilen.

Für den Fall, dass die Landrätin / der Landrat einen Einsatz der Brandschutzeinheit im eigenen Landkreis anweist, ist darüber unverzüglich das Innenministerium zu informieren.

Grundsätzlich erfolgt die förmliche Alarmierung der Brandschutzeinheit auf der Basis von Alarmplänen durch die Integrierte Regionalleitstelle Nordost, Sitz: Eberswalde, (IRLS).

Sie löst für die eingeplanten Ortsfeuerwehren den Einsatzalarm mit dem Stichwort „Brandschutzeinheit“ aus.

Die entsprechenden Alarmpläne wurden im Sachgebiet Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises Uckermark erstellt, mit allen Beteiligten abgestimmt und als Handlungsgrundlage an die Leitstelle übergeben.

(Die IRLS Nordost ist seit 2009 in Betrieb. Ursprünglich erfolgten die Alarmierungen über die Leitstellen der „Altkreise“ Angermünde, Prenzlau, Templin und Schwedt/Oder. Nach Bildung des Landkreises Uckermark existierte eine Leitstelle für den Landkreis Uckermark in Prenzlau, diese stellte mit Inbetriebnahme der IRLS ihren Betrieb ein.)

Die gesamte Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark hat 4 Stunden nach Auslösung der Alarmierung im festgelegten Sammelraum zum Abmarsch ins Einsatzgebiet bzw. zur Erfüllung der Aufgaben bereit zu sein.

In den Einsatzunterlagen wurde festgelegt, wie die Zusammenführung der Einheit erfolgt.

Die Zusammenführung der Einheit basiert auf folgendem Grundprinzip:

1. Innerhalb der alarmierten Ortsfeuerwehr erfolgt die Auswahl der Einsatzkräfte, die mit der Einheit ausrücken. Diese Feuerwehrleute erledigen die notwendigen Formalitäten, holen ihre Unterlagen, Ausrüstungsgegenstände, Sachen und Proviant. Spätestens nach einer Stunde verlegt die Mannschaft mit dem Fahrzeug zum Sammelpunkt des Zuges.
2. Die Einheitsführung wird zeitgleich durch die IRLS mitalarmiert und rüstet sich wie unter Punkt 1 genannt aus. Anschließend erfolgt die Verlegung zum FTZ nach Prenzlau.

Im FTZ wird die eingelagerte Ausrüstung für Einsätze der Brandschutzeinheit auf einem Gerätewagen Logistik verlastet. Danach verlegt die Einheitsführung (ELW 1 - Kat. und GW-Log.) gemeinsam zum Sammelraum der Brandschutzeinheit.

Im Sammelraum macht sich die Einheitsführung zum Empfang der einzelnen Züge und zur Formierung der Brandschutzeinheit bereit.

3. In den jeweiligen Sammelpunkten der Züge erfolgt in Verantwortung der Zugführer die Datenerfassung der Kräfte und Mittel, sowie die Formierung des jeweiligen Zuges. Anschließend verlegen die Züge im Kfz-Marsch zum Sammelraum der Brandschutzeinheit.

4. Im Sammelraum der Brandschutzeinheit treffen die 3 Züge mit der Einheitsführung zusammen.

Der Einheitsführung obliegt im Sammelraum der Einheit, die Datenerfassung aller Züge, die Bekanntgabe der Einsatzaufgabe und der entsprechenden Weisungen zur Organisation und Durchführung des Marsches.

Die Brandschutzeinheit hat spätestens 4 Stunden nach Alarmauslösung im Sammelraum zum Abmarsch bereit zu sein.

Vom Einheitsführer ist die Herstellung der Marschbereitschaft an die IRLS und an den Kreisbrandmeister zu melden.

Anschließend kann die Verlegung der Brandschutzeinheit, im Kfz-Marsch als geschlossene Fahrzeugkolonne ins Einsatzgebiet erfolgen.

18. Festlegung der Sammelpunkte für die Zusammenführung der Brandschutzeinheit

Seit Bestehen der Brandschutzeinheit erfolgte der Ablauf der Zusammenführung nach dem in Punkt 17 dargelegten Grundprinzip.

Da sich im Laufe der Jahre die Struktur der Brandschutzeinheit aber mehrfach änderte, ging damit auch eine Veränderung der Sammelpunkte einher.

Besonders die Reduzierung der Brandschutzeinheit von 4 auf 3 Züge bedingte eine grundlegende Veränderung der Sammelpunkte.

Bei der Auswahl der Sammelpunkte der Züge wurden die folgenden Kriterien weitestgehend berücksichtigt:

1. verkehrstechnisch günstige Lage und Erreichbarkeit
2. stabile Nachrichtenverbindungen über Funk bzw. Telefon
3. Aufstellmöglichkeiten für die Fahrzeuge
4. beheizbare Räume
5. Versorgungsmöglichkeit
6. sanitäre Anlagen

Dabei galt es, gute Voraussetzungen zu haben, für den Fall, dass ein Zug längere Zeit im Sammelraum verweilen muss.

Als Sammelraum der Brandschutzeinheit wurde die Verbindungsstraße zwischen den Orten Pfingstberg und Stegelitz im Amt Gerswalde ausgewählt. Diese relativ wenig befahrene Ortsverbindungsstraße lässt sich für den öffentlichen Straßenverkehr leicht sperren und ist damit als Sammelraum und für die Formierung der Brandschutzeinheit besonders geeignet.

Weiterhin war die relativ zentrale Lage im Territorium des Landkreises Uckermark und vor allem die räumliche Nähe zur Bundesautobahn BAB 11, Anschlussstelle Pfingstberg, ausschlaggebend für die Festlegung des Sammelraumes.

Die potenziellen Einsatzgebiete, für die Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark liegen vornehmlich in den waldreichen Gebieten im südlichen Teil des Landes Brandenburg, in der Prignitz oder im Nordosten des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Diese Regionen sind über das Autobahnnetz gut erreichbar. Um die Anfahrtszeit in die Einsatzgebiete relativ kurz zu halten, wird möglichst lange auf Autobahnen marschiert. Das andere Straßennetz wird möglichst nur zur direkten Anfahrt zum Bereitstellungsraum im Einsatzgebiet genutzt.

So werden auf dem Marsch zeitliche Verzögerungen und Gefährdungen bei Ortsdurchfahrten weitestgehend vermieden.

Für die Auswahl des Sammelraumes Pfingstberg sprach auch der Umstand, dass bereits nach wenigen Fahrkilometern auf der Autobahn Tankstellen vorhanden sind.

Egal ob es nach Norden oder Süden geht und egal mit welchem Kraftstoffvorrat die Fahrzeuge den Sammelpunkt erreicht haben.

Diese Tankstellen sind für die erste technische Rast und zur Betankung aller Einsatzfahrzeuge eingeplant. Nach der Betankung ist dann für alle Fahrzeuge der Brandschutzeinheit ein einheitlicher Aktionsradius von ca. 400 km gegeben.



Abb.: 7 Technische Rast an der Autobahnraststätte „Buckowsee, West“

19. Übersicht der ehemaligen und gegenwärtigen Sammelpunkte der Züge

Ursprüngliche Variante der Sammelpunkte nach Aufstellung der Einheit: (1994)

<u>Einheitsführung:</u>	Direkte Anfahrt zum Sammelpunkt Pfingstberg
<u>Sammelpunkt 1. Zug:</u>	Direkte Anfahrt zum Sammelpunkt Pfingstberg
<u>Sammelpunkt 2. Zug:</u>	Feuerwehrgerätehaus Hohengüstow
<u>Sammelpunkt 3. Zug:</u>	Feuerwehrgerätehaus Templin
<u>Sammelpunkt 4. Zug:</u>	Feuerwehrgerätehaus Greiffenberg

Ehemalige Variante der Sammelpunkte bei der Struktur mit 4 Zügen: (1998)

<u>Einheitsführung:</u>	Direkte Anfahrt zum Sammelpunkt Pfingstberg
<u>Sammelpunkt 1. Zug:</u>	Feuerwehrgerätehaus Angermünde
<u>Sammelpunkt 2. Zug:</u>	Feuerwehrgerätehaus Prenzlau
<u>Sammelpunkt 3. Zug:</u>	Feuerwehrgerätehaus Templin
<u>Sammelpunkt 4. Zug:</u>	Feuerwehrgerätehaus Angermünde

Ehemalige Variante der Sammelpunkte bei der Struktur mit 3 Zügen: (2002)

<u>Einheitsführung:</u>	Direkte Anfahrt zum Sammelpunkt Pfingstberg
<u>Sammelpunkt 1. Zug:</u>	Feuerwehrgerätehaus Gramzow
<u>Sammelpunkt 2. Zug:</u>	Feuerwehrgerätehaus Greiffenberg
<u>Sammelpunkt 3. Zug:</u>	Feuerwehrgerätehaus Prenzlau

Gegenwärtige Variante der Sammelpunkte bei der Struktur mit 3 Zügen: (2020)

Sammelpunkt Einheitsführung:	FTZ Landkreis Uckermark in Prenzlau
Sammelpunkt 1. Zug:	Feuerwehrgerätehaus Gerswalde
Sammelpunkt 2. Zug:	Feuerwehrgerätehaus Prenzlau
Sammelpunkt 3. Zug:	Feuerwehrgerätehaus Angermünde

20. Information und Kommunikation in der Brandschutzeinheit Uckermark

Ein zuverlässiger Austausch von Informationen zwischen der Einheitsführung und den Zugführern sowie innerhalb der Züge mit den Einsatzgruppen ist eine Grundvoraussetzung für die Einsatzabwicklung. Das trifft auch auf den Informationsaustausch mit Leitstellen und Führungsstäben zu.

Die technischen Möglichkeiten dazu sind heute vielfältig. In der Praxis erfolgt der Informationsaustausch hauptsächlich über Funk.

Waren die Feuerwehren anfangs mit analoger BOS-Funktechnik ausgestattet, erfolgte 2015 die Einführung digitaler BOS-Funktechnik.

(Auf die technischen Details und Besonderheiten der Funktechnik u s w. soll hier nicht weiter eingegangen werden. Diese Problematik würde ebenfalls ein Buch füllen.)

Um die Kommunikation der Brandschutzeinheit weiterhin zu gewährleisten, war es mit der „Funkumstellung“ notwendig, ein neues Funkschema zu erstellen.

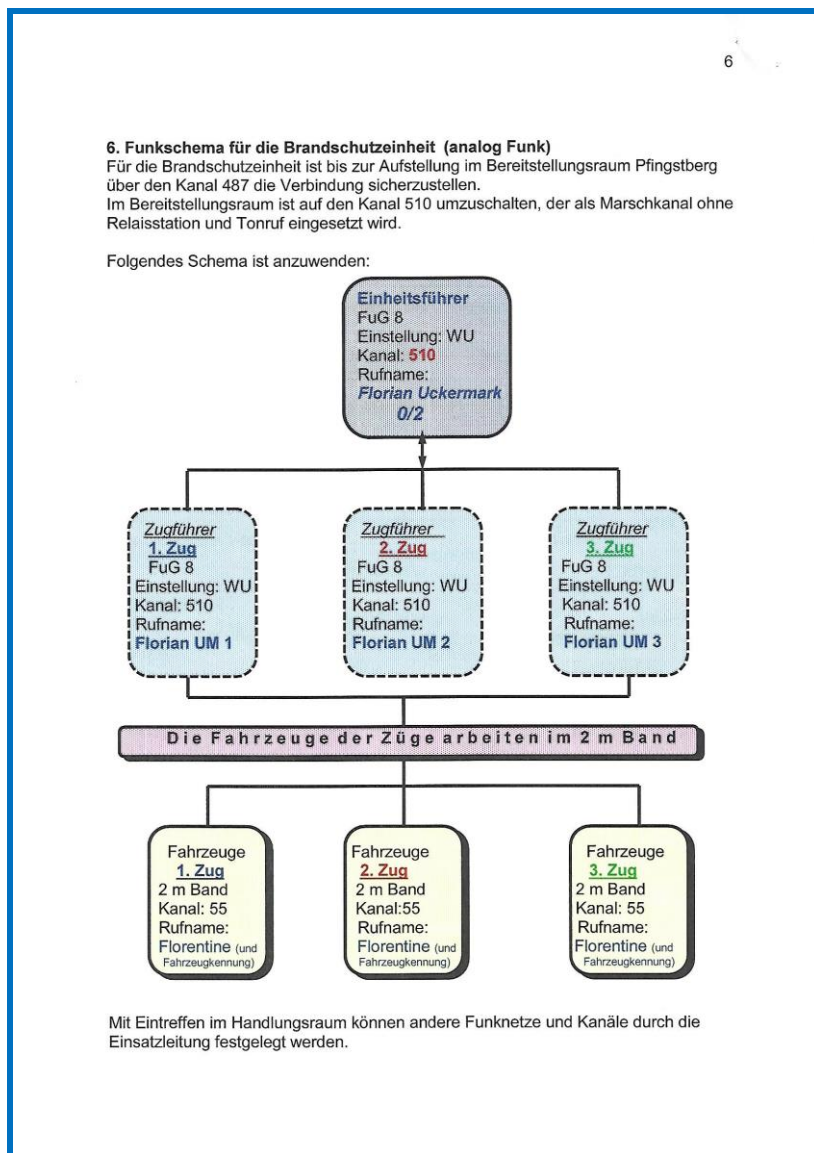


Abb.: 8

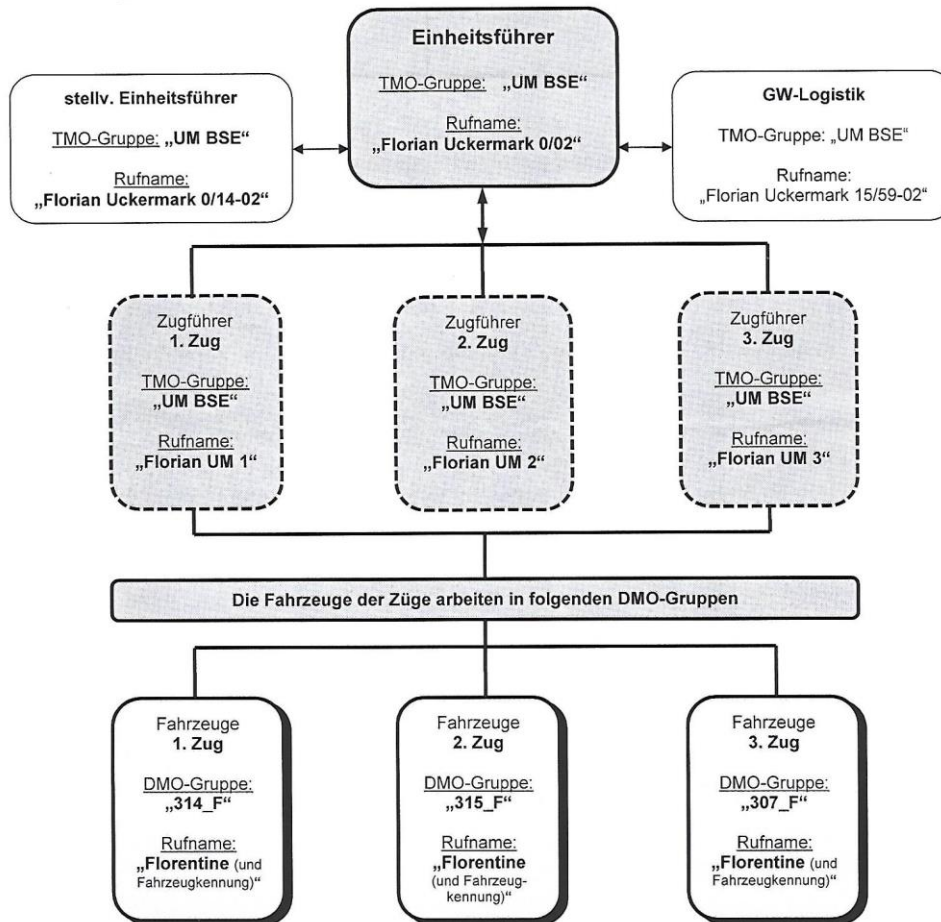
Funkschema der Brandschutzeinheit bei „Analog Funk“ bis 2015

Brandschutzeinheit Landkreis Uckermark

4. Funkschema

Für die Brandschutzeinheit Landkreis Uckermark ist bis zur Aufstellung im Bereitstellungsraum Pfingstberg über die TMO-Gruppe „UM BSE“ die Verbindung untereinander sicherzustellen. Für die Meldungen an die IRLS NordOst haben die jeweiligen Verantwortlichen (Zugführer, Einheitsführer) die TMO-Gruppe „UM FW LST“ zu nutzen.

Folgendes Funkschema ist anzuwenden:



Hinweis:

Mit Eintreffen im Handlungsraum können andere Funknetze und Gruppen durch die örtlich zuständige Einsatzleitung festgelegt werden.

14

Abb.: 9 Funkschema der Brandschutzeinheit bei „Digital Funk“ ab 2015

Die Funktionsfähigkeit der Funksysteme war bzw. ist genau wie bei Mobiltelefonen von der „Netzversorgung“ abhängig. In dünn besiedelten Gebieten oder in Wäldern kann es s. g. „Funklöcher“ geben. Auf Grund einer schlechten Netzabdeckung ist dort u. U. kein Funkverkehr möglich. Dieses Problem zeigte sich auch beim Einsatz im Waldgebiet im Bereich um Treuenbrietzen.

Um die Kommunikation während des Einsatzes zu gewährleisten, musste eine mobile „Funkzelle“ aufgebaut und betrieben werden.



Abb.: 10 „Mobile Funkzelle“ im Einsatzgebiet bei Frohnsdorf (2018)

Neben der offiziellen Kommunikation über Funk zeichnet sich in den letzten Jahren auch ein zunehmender Informationsaustausch über private Mobiltelefone innerhalb der Brandschutzeinheit und mit Führungsstäben, ab.

Auch über die „sozialen Medien“ werden vielfach Bilder und Informationen geteilt.

Auch außerhalb von Einsätzen erfolgt ein Informationsaustausch innerhalb der Brandschutzeinheit Uckermark. Beispielweise wenn Einsatztechnik, die strukturmäßig zur Brandschutzeinheit gehört, defekt ist bzw. nur eingeschränkt einsatzbereit ist. Diese Information geht dann an den Einheitsführer und per Fax an die IRLS Nordost.

Die folgende Abbildung zeigt die Fax-Meldung der Ortsfeuerwehr Passow an die IRLS Nord Ost, über den Ausfall der Vorbaupumpe am LF 16 TS. Dieses Fahrzeug gehört strukturmäßig zum 3. Zug der Brandschutzeinheit Uckermark.

INTEGRIERTE REGIONALLEITSTELLE NORDOST

Meldeformular für Einsatzfahrzeuge Feuerwehr
- für den Landkreis Uckermark -



Der Abmeldevorgang eines Einsatzfahrzeuges der Feuerwehr kann ausschließlich mit diesem ausgefüllten und unterschriebenen Vordruck erfolgen. Das Formular bitte im Bedarfsfall an die folgende Faxnummer senden:

(0 33 34) 35 49 49

31.07.2020 Datum:

1. Die Meldung betrifft folgende Wache / Feuerwehr:

- Die Meldung betrifft das Fahrzeug: Florian Uckermark 1445-1
 Die Meldung betrifft die gesamte Wache.

2. Das oben benannte Fahrzeug / die oben benannte Wache ist ...

- ab sofort NICHT einsatzbereit bis Rückmeldung.
 vom Uhr bis Uhr NICHT einsatzbereit.
 BEDINGT einsatzbereit bis Rückmeldung (weiter mit Punkt 3)
 ab sofort WIEDER EINSATZBEREIT.

3. Wenn BEDINGT einsatzbereit:

Es liegt nachfolgend beschriebener Sachverhalt / Einschränkung der Einsatzbereitschaft vor:
Trokmat an der Vorbaupumpe defekt, dadurch kein entlüften möglich.

4. Grund der Abmeldung:

5. ggf. Anmerkungen:

Reparatur wahrscheinlich im September in Borkheide, bei der jährlichen Wartung

6. Angaben zum Meldenden:

Name: Schwarz, Henri
Feuerwehr: RASSOW
Funktion: Ortswehrführer

21. Rückbetrachtung zu den realen Einsätzen der Brandschutzeinheit Uckermark

Seit ihrer Aufstellung im Jahr 1994 wurde die Brandschutzeinheit Uckermark durch das Innenministerium bisher 9-mal für Einsätze eingeplant.

Einsätze im eigenen Landkreis auf Veranlassung des Landrates / der Landrätin gab es bis her nicht.

2002 Die ersten beiden Einsätze der Brandschutzeinheit Uckermark erfolgten im Jahr 2002 zur Deichverteidigung an der Elbe. Bei diesen Einsätzen waren zigtausende Sandsäcke auf den Deichen zu verlegen.



Abb.: 12 Deckblatt der Zeitschrift „Einsatz für Brandenburg“ Ausgabe 04/2002

Am ersten Einsatztag (17.08.2002) galt es, einen Deich um ca. einen Meter, mit Sandsäcken zu erhöhen. Diese Aufgabe wurde erfolgreich gemeistert. Eine Überflutung der Ortslage Hinzdorf und der Region bei Wittenberge wurde verhindert.

Bereits 2 Tage später (19.08.2002) erfolgte der zweite Einsatz der Brandschutzeinheit Uckermark.

Abermals lag das Einsatzgebiet in der Prignitz. Diesmal war die Brandschutzeinheit Uckermark nahe des Ortes Lenzen am s. g. „Bösen Ort“ im Einsatz.

Dort macht der Flussverlauf der Elbe eine starke Biegung um fast 90°. Die Elbe verändert da ihre Fließrichtung von Nordwest in Richtung Südwest. An dieser Stelle war der Deich bereits völlig durchweicht und instabil. Die akute Gefahr eines Deichbruches war besonders extrem.

Gemeinsam mit Angehörigen der Bundeswehr und weiteren Helfern gelang es den Einsatzkräften am „Bösen Ort“ einen Deichbruch zu verhindern. Eine großflächige Überschwemmung der Region wurde abgewehrt.

Die Brandschutzeinheit Uckermark verlegte an beiden Einsatztagen im Kfz-Marsch über die Autobahnen bis nach Wittstock/Dosse. Von dort aus ging es weiter über die B 189 nach Groß Pankow.

Diese Ortschaft hatte die Einsatzleitung als „Meldekopf“ für die eintreffenden Einheiten festgelegt. In Groß Pankow wurden die Brandschutzeinheiten empfangen und von dort aus durch einen Lotsen direkt zu den festgelegten Einsatzstellen geführt.

Ursprünglich sollte die Brandschutzeinheit Uckermark am zweiten Einsatztag als personelle Reserve zum ehemaligen Flugplatz bei Perleberg verlegen und dort auf Abruf in Bereitschaft bleiben. Auf Grund der Lageentwicklung im Einsatzraum war allerdingst der unverzügliche Einsatz am „Bösen Ort“ zwingend erforderlich. Die Brandschutzeinheit Uckermark ging sofort in den direkten Einsatz und nicht in die Reserve.

Auf dem ehemaligen Flugplatz Perleberg hatte die Einsatzleitung einen Bereitstellungsraum eingerichtet. Vorsorglich sollten dort Reservekräfte bereitstehen, um bei einem Deichbruch sofort zusätzliche Kräfte in der Region verfügbar zu haben.

Die Versorgung der Einsatzkräfte im Bereitstellungsraum „Flugplatz Perleberg“ erfolgte durch die SEG Verpflegung (DRK Schwedt/Oder), ebenfalls eine Katastrophenschutzeinheit aus der Uckermark.

Eine Begegnung der beiden uckermärkischen Katastrophenschutzeinheiten im Einsatzgebiet gab es aber nicht. Einsatzbedingt hat die Brandschutzeinheit Uckermark den Bereitstellungsraum „Flugplatz Perleberg“ nie gesehen.

Beide Einsätze der Brandschutzeinheit Uckermark forderten von den Einsatzkräften große körperliche Anstrengungen, die bis an ihre Leistungsgrenzen gingen.

Aber die vorgegebenen Ziele wurden erreicht. Erfolgreich mit Stolz und Freude kehrten alle Einsatzkräfte in die Uckermark zurück.

2005 In der Nähe von Bernau entwickelte sich ein Großbrand auf einer Deponie. Die örtlichen Kräfte waren bereits sehr lange im Einsatz und konnten allein den Brand nicht unter Kontrolle bringen. Die Rauchbelästigung war extrem und nicht nur in der unmittelbaren Umgebung, sondern auch in Berlin zu spüren. Zur Unterstützung der örtlichen Kräfte wurde der Einsatz von Brandschutzeinheiten zur Brandbekämpfung angewiesen.

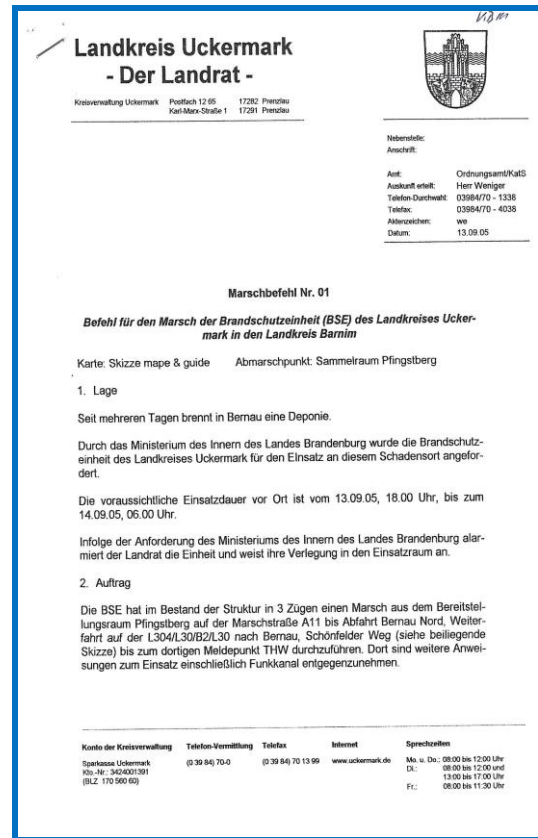


Abb.: 13 und 14 Anforderung und Auszug aus dem Marschbefehl nach Bernau

Die Einsatzkräfte wurden hart gefordert, Schmutz und Ungeziefer waren allgegenwärtig.

Dazu kam die belastende Arbeit unter Atemschutzgeräten. Ohne Atemschutzgeräte wäre kein Einsatz möglich gewesen, ohne die Gesundheit der Feuerwehrleute zu gefährden.

Nach dem Einsatz musste die Bekleidung, die Ausrüstung und die Atemschutztechnik gründlich gereinigt und dekontaminiert werden. Leider kam es auch dazu, dass zahlreiches Ungeziefer (Schaben) mit den Fahrzeugen in die Gerätehäuser eingeschleppt wurde. Diese ungebetenen „Gäste“ erforderten in den Standorten anschließend den Einsatz von Schädlingsbekämpfern.

Dieser Einsatz war nicht nur sehr anstrengend, sondern auf Grund der örtlichen Bedingungen auch äußerst unangenehm für die eingesetzten Kräfte. Dennoch wurde die Aufgabe erfüllt.

2006 Im Jahr 2006 fand in Deutschland die Fußballweltmeisterschaft statt. Dieses Event hatte nicht nur sportliche Bedeutung, sondern war auch „politisch hoch angebunden“.

Es war im Vorfeld nicht klar ob „alles ruhig bleibt“ oder ob es zu einer Lage kommen kann, die die örtlichen Einsatzkräfte überfordern würde. Mit einer Großübung wollte die Berliner Feuerwehr die Leistungsfähigkeit des örtlichen Gefahrenabwehrsystems testen. Aus diesem Grunde fand am 11.03.2006 die Übung „Triangel“ statt. Dabei wurden zeitgleich 3 Großschadensereignisse unter sehr realitätsnahen Bedingungen mit mehreren hunderten Darstellern und Einsatzkräften abgearbeitet.

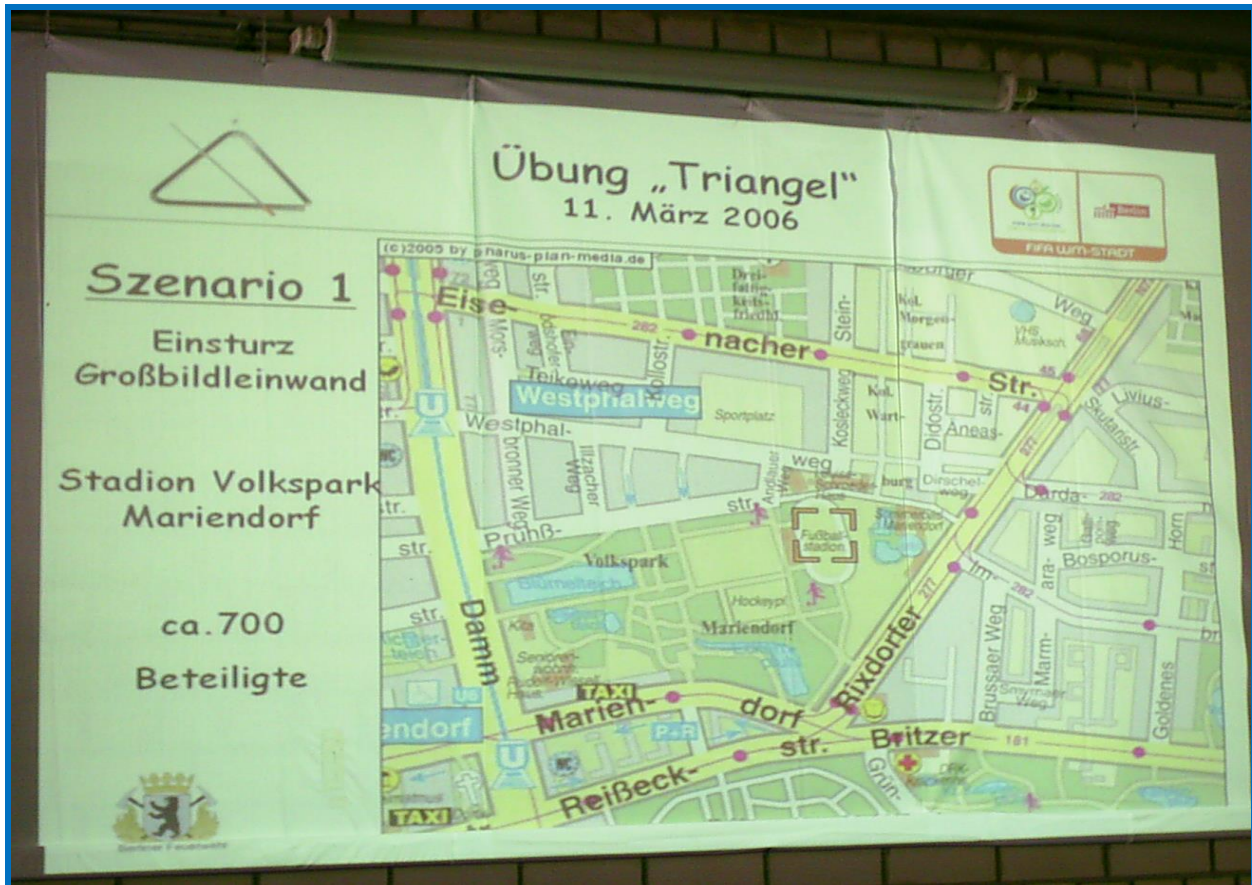


Abb.: 15 Lagebild der Übung „Triangel“ der Berliner Feuerwehr, am 11.03.2006

Szenarien der Übung „Triangel“ waren der Einsturz einer Großbildleinwand in Mariendorf, die Explosion mit Brandfolge eines Gebäudes in Karlshorst und ein Gefahrgutunfall auf dem Bahnhof Gesundbrunnen. Bei allen „Ereignissen“ kam es zusätzlich zu einem Massenansturm von Verletzten.

Die Übung machte deutlich, dass solche Extremsituationen auch die Berliner Feuerwehr an die Grenzen des Machbaren bringen.

Aus der Erkenntnis heraus, dass es immer besser ist, vorzubereitet zu sein, als eventuellen Ereignissen hilflos ausgeliefert zu sein, hatten sich die Verantwortlichen entschieden, die Brandschutzeinheiten des Landes Brandenburg in Bereitschaft zu versetzen. So wäre man in der Lage gewesen, bei Bedarf die Berliner Feuerwehr unverzüglich zu unterstützen.

Die zur Brandschutzeinheit Uckermark gehörenden Angehörigen hatten sich am 07.06.2006, zum Abmarsch auszurüsten und sich in den Gerätehäusern abrufbereit zu halten.

Damit wäre im Bedarfsfall die Zusammenführung und Formierung der kompletten Brandschutzeinheit Uckermark innerhalb einer Stunde möglich gewesen. Diese Maßnahme hätte gegenüber der „Normalvariante“ der Alarmierung eine Zeitersparnis von 3 Stunden gebracht.

Glücklicherweise war ein Einsatz nicht erforderlich und die Kräfte verlebten einen gemeinsamen Fernsehabend in den Gerätehäusern.

2013 Langanhaltender Dauerregen, insbesondere im südlichen Bereich der Bundesrepublik Deutschland, lies viele Bäche und Flüsse stark ansteigen und führte weiträumig zu großen Überflutungen. Besonders betroffen waren weite Regionen in Bayern, in Sachsen und in Sachsen-Anhalt.

Im Land Brandenburg war u. a. die Region Prignitz stark betroffen. Es bestand die akute Gefahr, dass die Deiche den Wassermassen nicht mehr standhalten.

Neben vielen Hilfskräften aus unterschiedlichen Bereichen wurde auch die Brandschutzeinheit Uckermark zur Hilfeleistung in die Prignitz beordert.

Die Anforderung seitens des Ministeriums erfolgte am späten Nachmittag des 05.06.2013. Sie beinhaltete die Aufgabe, die Brandschutzeinheit Uckermark am 06.06.2013 in die Prignitz zu entsenden. Dort sollte die Einheit bis zu 48 Stunden im Einsatzgebiet zu wirken.

Zur unmittelbaren Einsatzvorbereitung stimmten sich die Kreisbrandmeister der Uckermark (Wolfgang Loose) und der Prignitz (Holger Rohde) telefonisch ab. Sie verständigten sich gegenseitig darauf, dass der Landkreis Uckermark nur Einsatzkräfte und keine Einsatztechnik bereitstellen soll.

Daraufhin entschied sich Kreisbrandmeister Wolfgang Loose, von der üblichen Struktur der Brandschutzeinheit abzuweichen und legte für diesen Einsatz eine andere personelle und materielle Zusammensetzung fest.

Die Tanklöschfahrzeuge und die Löschgruppenfahrzeuge verblieben in den Standorten und der Transport der Einsatzkräfte erfolgte mittels Mannschaftstransportfahrzeugen.

Da sich fast alle Führungskräfte der Brandschutzeinheit in Urlaub befanden oder anderwärtig verhindert waren, setzte der Kreisbrandmeister unverzüglich andere Führungskräfte ein und übertrug ihnen folgende Aufgaben:

Einheitsführer:	Kamerad Jürgen Duckert	(Angermünde)
Stellvertreter:	Kamerad Rene Gnodke	(Brüssow)
Zugführer 1. Zug:	Kamerad Thomas Dröse	(Schwedt/Oder)
Zugführer 2. Zug:	Kamerad Andreas Tietze	(Gerswalde)
Zugführer 3. Zug:	Kamerad Edwin Wollin	(Gramzow)

Am Morgen des 06.06.2013 traf sich die Brandschutzeinheit zu 06:00 Uhr im Sammelraum Pfingstberg. Von dort erfolgte die Verlegung gegen 06:45 ins Einsatzgebiet.

Das Innenministerium und die örtliche Einsatzleitung wussten anscheinend nichts von der telefonischen Vorabsprache der beiden Kreisbrandmeister und zeigten sich arg überrascht, als die Brandschutzeinheit Uckermark ohne ihre „richtigen“ Einsatzfahrzeuge im Einsatzgebiet eintraf.

Später wollte sich niemand an eine telefonische Vorabsprache erinnern. Eventuell hatte man im „Eifer des Gefechts“ nur aneinander vorbeigeredet.

Trotz dieser außergewöhnlichen Umstände konnten letztendlich dennoch alle Einsatzaufgaben erfüllt werden.

Das Einsatzprotokoll der Feuerwehr Templin widerspiegelt den Ablauf und den Inhalt des Einsatzes in Kurzform:

Freiwillige Feuerwehr Templin		Einsatzbericht		27.01.2014 LE10 Seite 1				
Alarmstufe: THL				H_2013_056				
Alarmstichwort: H: Klein								
Feuerwehr	Templin	Einsatz von	06.06.2013 05:00					
Landkreis	Uckermark	Einsatz bis	07.06.2013 21:50					
Regierungsbezirk		Kostenpflichtig	Ja					
Einsatzobjekt	Deich	Kurzbeschreibung	Brandschutzeinheit					
Straße	Wittenberge und Gasedow	Bericht erstellt am	14.06.2013					
Ort		Bericht erstellt von	H. Hagedorn					
Klassifizierung								
Einsatzart: Hochwasser								
Einstufung: THL								
Alarmiert um 5:00 durch IRLS NordOst								
Schleife	Beschreibung der Schleife	Datum	Uhrzeit					
1784033	Stadtbrandmeister	05.06.2013	15:38					
Einsatzablauf								
Lage beim Eintreffen								
-am 05.06.2013 um 15:38 wurden die Wehrführer des Landkreises durch den KBM über die Anforderung der BSE informiert, Sammeln am 06.06.2013 um 06:00 Uhr in Pfingstberg, Planung für 48 h Einsatz								
-4/19-02 hat 2 Kameraden aus Grunewald aufgenommen und dann zum Treffpunkt GH Templin, von dort 4/19-01 und 4/19-02 zum Sammelplatz AS Pfingstberg, von dort im Marschverband nach Weisen bei Wittenberge								
-Lage in Wittenberge: Vorbereitung auf ansteigende Elbe-Pegel, zum Zeitpunkt Warnstufe I								
-Kräfte der FF Templin im 2. Zug der BSE UM, Zugführer des 2. Zuges Kam. Andreas Titze (FF Gerswalde)								
Tätigkeit der Feuerwehr								
-Deicherhöhung im Bereich des ehem. RAW und des dortigen Kraftwerkes								
-Deichverteidigung durch aufbringen und befestigen von PE-Folie im Bereich Deichbaustelle bei Gasedow								
-Einsatzkräfte dabei mit Wathose und gesichert durch Leine im Wasser								
Schäden an Fahrzeugen und Geräten								
-Verlust einer Feuerwehrleine bei Ablösung (OG Vietmannsdorf 4/19-02)								
-Beschädigung der Antenne am HFuG Motorola MX 3013								
Fahrzeuge	Alarmfahrt	Besatzung	Ausrücken	Eintreffen	Eingesetzt	Rückkehr	Einsatzende	Dauer
Mannschafts-Transportwagen	MTF	Ja	04:30	11:00	Ja	07.06.13 17:40	07.06.13 21:48	41:18
Mannschafts-Transportwagen	MTF	Ja	05:20	11:00	Ja	07.06.13 17:40	07.06.13 21:30	40:10
Anzahl der Fahrzeuge	2							
Gefahrene Kilometer	888							

Abb.: 16 Einsatzbericht H 2013 056 (Auszug aus dem Datenarchiv der FF Templin)

Die BSE Uckermark wirkte am 06.06.2013 im Raum Wittenberge/Weisen. Dort galt es Versorgungseinrichtungen zu sichern. Mit diversen Sandsäcken wurden Schutzwälle errichtet. Es gelang, ein Heizkraftwerk und eine Gas-Station vor der Überflutung zu schützen.

Gegen 21:00 war die Tagesaufgabe erfüllt. Die Einheit verlegte von Weisen nach Wittenberge und konnte dort in einem „Feriencamp“ über Nacht ausruhen und wurde versorgt.

Am 07.06.2013 bekam die Brandschutzeinheit Uckermark eine neue Aufgabe gestellt. In der Nähe der Ortschaft Gasedow war eine ca. 700 m lange Deichbaustelle zu sichern. Dort hatte man bereits vor Wochen begonnen, einen neuen Deich zu errichten. Bis zum Eintreten der Hochwassersituation waren die Bauarbeiten aber noch nicht abgeschlossen. Es bestand an dieser Stelle eine besondere Gefahr für einen Deichbruch.

Besondere Anstrengungen waren erforderlich, um die Deichbaustelle mit Folie, Fließ und Sandsäcken zu stabilisieren.



Bis zum Bauch im Wasser: Freiwillige Feuerwehrleute aus der Uckermark sichern einen Hochwasserschutzdeich an der Elbe bei Wittenberge.
Foto: Thomas Drose

Uckermark-Helfer an der Elbe

Feuerwehrleute aus dem Landkreis im Einsatz beim Hochwasserschutz

Von MICHAEL DIETEKH

Schwedt (MOZ) 85 Feuerwehrleute aus der Uckermark und 140 Kollegen aus dem Barnim sind am Donnerstag zu einem Hilfeinsatz zum Hochwasserschutz bei Wittenberge an der Elbe ausgerückt. Das Land hatte die Katastrophenschutzeinheit angefordert, um Deiche zu verstärken und Versorgungsanlagen in der Stadt zu schützen.

Für den Einsatz meldeten sich die ehrenamtlichen Brandschützer freiwillig. Einige wurden von ihren Arbeitgebern freigestellt, andere nutzten freie Tage oder Urlaub.

Die Stadt Wittenberge liegt in der Prignitz an der Elbe, die Brandenburg und Sachsen-An-

halt trennt. Dort meldete das Land steigende Pegel von fünf bis sieben Zentimeter in der Stunde. Die Feuerwehrkräfte sollten helfen, einen gefährdeten Deichabschnitt zu sichern und Versorgungseinrichtungen zu schützen.

„Wir treffen hier auf viele Helfer, vor allem viele Schütler und junge Leute, die Sandsäcke füllen. In den gefährdeten Bereichen direkt am Deich kommen jedoch nur die Feuerwehrkräfte zum Einsatz“, berichtet Thomas Drose von der Freiwilligen Feuerwehr Schwedt.

In den vergangenen zwei Tagen haben die Feuerwehrkräfte zunächst einen Deich um 40 Zentimeter mit Sandsäcken erhöht, um eine dahinter

befindliche Gasstation und ein Heizkraftwerk zu schützen. Anschließend galt es einen 700 Meter langen Deich mit Folie abzudecken und mit Sandsäcken bis unter die Wasserlinie zu stabilisieren. Dieser Deich befindet sich gerade im Bau zur Erhöhung des Hochwasserschutzes und musste nun zusätzlich geschützt werden. Unter den Helfern waren auch Kai Hertel und Daniel Babat aus Schwedt sowie Thoralf Orfert und André Grose-nick aus Passow. Auch aus Angermünde, Prenzlau, Gerswalde kamen freiwillige Feuerwehrleute. Der Einsatz war zunächst für zwei Tage angesetzt. Gestern Abend sollten die Uckermärker von ihrem Katastrophenschutz-einsatz wieder heimkehren.

Abb.: 17 Auszug aus der MOZ vom 08./09.06.2013 (Sammlung Henri Schwarz, FF Passow)

Nach Erfüllung dieser Aufgabe beendete die Brandschutzeinheit ihren Einsatz und trat den Rückmarsch an. Abends waren alle Kräfte wieder zurück in der Uckermark.

2018 Es dauerte 5 Jahre bevor die Brandschutzeinheit Uckermark im Jahr 2018 wieder zum Einsatz angefordert wurde.

Im Bereich südlich von Berlin wütete seit Tagen ein verheerender Waldbrand, der sich immer weiter ausdehnte und auf Ortschaften übergreifen zu drohte. Menschenleben, Sachwerte und Umwelt waren akut gefährdet. Die örtlichen Kräfte benötigten dringende Unterstützung.

Nachdem dort bereits seit Tagen Brandschutzeinheiten anderer Landkreise im Einsatz waren, erfolgte am 24.08.2018 der Einsatz der Brandschutzeinheit Uckermark.



LAND BRANDENBURG

Ministerium des Innern
und für Kommunales

Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg
Postfach 601165 | 14411 Potsdam

Regionalleitstelle NordOst

per Email

Henning-von-Tresckow-Straße 9-13
14467 Potsdam

Bearb.: Frau Zlotowicz
Gesch.Z.: 34-472-02
Hausruf: 0331 866-2475
Fax: 0331 866-2478
Internet: <https://mik.brandenburg.de>
izbimik01@mik.brandenburg.de

Bus und Straßenbahn: Alter Markt/Landtag
Bahn und S-Bahn: Potsdam Hauptbahnhof

Potsdam, 24. August 2018

**Anforderung der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark und des
Landkreises Barnim**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark und des Landkreises Barnim
wird zur Waldbrandbekämpfung im Bereich Altes Lager angefordert.

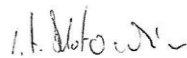
Eintreffzeit (angefordert): 24.08.2018, 22:00 Uhr
Ablösung: 25.08.2018, 07:00 Uhr

Kostenübernahme durch den Landkreis Potsdam-Mittelmark erfolgt.

Erreichbarkeit der Einsatzleitung (ELW 2) für weitergehende Absprachen:
Tel.: 0151-16134583

Adresse Bereitstellungsraum
Gerätehaus Treuenbrietzen
Sernow-Str. 5
14929 Treuenbrietzen

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


M. Koch

E-Mails mit qualifiziert elektronisch signierten Dokumenten und/oder Verschlüsselung sind an die folgende Adresse zu
richten: Poststelle@mik.brandenburg.de

Dok.-Nr.: 2018/128862



Abb.: 18

Anforderung der Brandschutzeinheit zum Einsatz bei Treuenbrietzen

Einsatztagebuch

B: Wald-Gross

Einsatzstichwort

interne Einsatznummer

T:01259 mSR B: Wald-Gross/WSP Treuenbrietzen
Sernowstrasse BSE Barnim und BSE Uckermark, Eintreffzeit
22:00

01259

Alarmanmeldung

Leitstellen Nummer

E. Brosinsky (Einheitsführer)

Einsatzleiter

24.08.2018 um 12:32:00

Einsatzbeginn

M. Buse (Führungsassistent)

Bearbeiter

25.08.2018 um 23:45:00

Einsatzende

Treuenbrietzen

Einsatzort

Einsatztagebuch

Nr.	Zeitpunkt	Absender → Empfänger	Meldung
1	13:52:04 24.08.2018	Einsatzbasisdaten → Einsatztagebuch	Bearbeiter wurde geändert auf M. Buse (Führungsassistent)
2	13:53:26 24.08.2018	Leitstelle Nord-Ost → BSE	Alarmierung 12:32 Uhr Zum Abmarsch vorbereiten und zum Sammelpunkt FTZ Prenzlau umsetzen.
3	14:00:40 24.08.2018	7/11-2 → L	fährt zum Sammelpunkt Führungstrupp zum FTZ nach Prenzlau
4	14:22:27 24.08.2018	Florian Uckermark 7-11-2 → Leitstelle Nord-Ost	Ankunft Sammelpunkt FTZ Prenzlau
5	15:04:36 24.08.2018	Florian Uckermark 7-11-2 → Leitstelle Nord-Ost	Führungszug verlegt zum Sammelraum der Einheit
6	15:10:48 24.08.2018	Florian Uckermark 7-11-2 → Zugführer 1, 2, 3	telefonische Rücksprache mit den Zugführern über Anfahrt und Uhrzeiten zum Sammelraum
7	15:22:35 24.08.2018	3. Zug → Leitstelle Nord-Ost	3. Zug verlegt zum Bereitstellungsraum Pfingstberg
8	15:39:10 24.08.2018	Florian Uckermark 7-11-2 → Leitstelle Nord-Ost	Führungszug ist am Sammelraum Pfingstberg eingetroffen
9	15:51:37 24.08.2018	3. Zug → Leitstelle Nord-Ost	3. Zug am Sammelraum Pfingstberg eingetroffen.
10	16:31:19 24.08.2018	2. Zug → Leitstelle Nord-Ost	Abmarschbereitschaft zum Bereitstellungsraum
11	16:35:28 24.08.2018	ELW 1 → Le	telefonische Rückfrage: OFW Gartz noch nicht am Sammelpunkt. Alarmierung erfolgt? Lt. Leitstelle nicht alarmiert. Gartz BSE auf Status 6. Mitteilung an Zug 1 telefonisch. Abmarsch ohne Feuerwehr Gartz

Ausgedruckt mit Fireboard

Ausdruck vom 28.08.2018 um 09:57:34

Seite 1 von 4

Abb.: 19 Auszug aus dem Einsatztagebuch vom 24.08.2018

Der Einsatzraum lag im Bereich der Stadt Treuenbrietzen, nahe der Ortslage Frohnsdorf. Die Brandschutzeinheit Uckermark hatte die Aufgabe, ein Übergreifen des Brandes auf bewohnte Orte zu verhindern. Im Waldgebiet waren zahlreiche Brände auf mit Munition belasteten Flächen zu bekämpfen und die Löschwasserversorgung zu gewährleisten.



Abb.: 20 Brand- und Rauchausbreitung Richtung Frohnsdorf (Aufnahme von Fr. Beelitz)



Abb.: 21 Fahrzeuge der BSE UM im Wald bei Frohnsdorf

Die Waldflächen in diesem Gebiet gehörten zu ehemaligen Truppenübungsplätzen der Wehrmacht und später zur Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland (GSSD). Außerdem waren in der Region zum Ende des 2. Weltkrieges massive Kampfhandlungen im Vorfeld der Reichshauptstadt Berlin.

Aus den vorgenannten Gründen sind diese Waldflächen extrem stark mit Munition belastet.

Permanent herrschte im Einsatzgebiet die akute Gefahr, dass Munition durch Brandeinwirkung explodiert. Es bestand eine lebensbedrohliche Situation für die Einsatzkräfte. So war es nur möglich den Brand von munitionsfreien und freigegebenen Wegen aus zu bekämpfen. Ein Betreten und Befahren der Flächen war ausdrücklich verboten.

Das Zusammenwirken der Brandschutzeinheit Uckermark mit Feuerwehren aus der Region, der Polizei und zahlreichen Helfern vor Ort war sehr gut und erfolgreich.

Die Angehörigen der Brandschutzeinheit konnten bei diesem Einsatz auch viel Neues erleben, wie den realen Einsatz von Löschpanzern und Hubschraubern bei der Brandbekämpfung.



Abb.: 22 *Löschpanzer im Einsatzgebiet bei Frohnsdorf*

Die gestellten Aufgaben wurden vollständig erfüllt. Mit neuen Erfahrungen und dem guten Gefühl einer erfolgreichen Arbeit verlegte die Einheit zurück in die Uckermark.

2019 Auch das Jahr 2019 entwickelte sich zu einem „Waldbrandjahr“. Wiederum wüteten zahlreiche Waldbrände auf munitionsverseuchten, ehemaligen Truppenübungsplätzen.

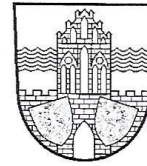
Besonders hervorzuheben sind die Brände im Bereich um Jüterbog und in der „Lieberoser Heide“.

Gemäß der Vorplanung war für den 13.06.2019 ein Einsatz der Brandschutzeinheit Uckermark im Bereich Jüterbog vorgesehen. Die Kräfte waren vorinformiert, hatten sich auf den Einsatz vorbereitet. Nun erwarteten sie die förmliche Anforderung zum Einsatz. Doch es kam anders. Nach erneuter Lagebeurteilung am 12.06.2019 schätzte die örtliche Einsatzleitung ein, dass der Waldbrand unter Kontrolle ist. Eine Unterstützung durch Brandschutzeinheiten war nicht mehr erforderlich.

Daraufhin wurde der Einsatzauftrag durch das Innenministerium storniert.

Die Träger des Brandschutzes und die Wehrführer wurden unverzüglich vom Landkreis Uckermark per E-Mail über die Stornierung des Einsatzes informiert. Ihnen wurde in der E-Mail für die gezeigte Einsatzbereitschaft gedankt.

Landkreis Uckermark - Die Landrätin -



Kreisverwaltung Uckermark, Karl-Marx-Straße 1, 17291 Prenzlau

nur per E-Mail
Träger des Brandschutzes
Wehrführer

PER @-MAIL AM 12. JUNI 2019

Nebenstelle:

Dezemat: I
Amt: Ordnungsamt/SG Brand- und Katastrophenschutz/Rettungsdienst
Bearbeiter(in): Herr Straßburg
Zimmer-/Haus-Nr.: 203/5
Telefon-Durchwahl: 03984 70-1238
Telefax: 03984 70-4032
E-Mail: ordnungsamt@uckermark.de

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Datum
		BSE	12.06.2019

Information „Alarmierung und Einsatz der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark (BSE)“

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 07.06.2019 informierte ich Sie über den geplanten Einsatz der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark im Bereich des Truppenübungsplatzes Jüterbog im Landkreis Teltow-Fläming.

Im Nachgang einer Lageerkundung durch den Einsatzleiter und der Katastrophenschutzleitung des Landkreises Teltow-Fläming wurde die Zuständigkeit für die weitere Brandbekämpfung an die Stadt Jüterbog und die Gemeinde Nuthe-Urstromtal übergeben.

Die bis dahin im Einsatz befindlichen Unterstützungskräfte wurden aus dem Einsatz entlassen. Die erforderlichen Restlöscharbeiten werden durch örtliche Einsatzkräfte vorgenommen.

Folglich ist der für den 13.06.2019 geplante Einsatz der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark nicht mehr erforderlich.

Sollte es dennoch zu einer Anforderung von Unterstützungskräften kommen, werde ich Sie umgehend informieren.

Ich bedanke mich für Ihre Bereitschaft zur Mitwirkung in der Brandschutzeinheit.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Straßburg

Straßburg
Sachgebietsleiter

Konto der Kreisverwaltung:
Kontoinhaber: Landkreis Uckermark
Sparkasse Uckermark
IBAN: DE67170560603424001391
BIC: WELADED1UMP

Steuernummer:
062/149/01062

Telefon-Vermittlung:
03984 70-0

Internet:
www.uckermark.de

Sprechzeiten:
Mo. u. Do.: 08:00 bis 12:00 Uhr
Di.: 08:00 bis 12:00 und
13:00 bis 17:00 Uhr
Fr.: 08:00 bis 11:30 Uhr

Der Landkreis Uckermark stellt für E-Mails mit qualifiziert elektronisch signierten Dokumenten die zentrale E-Mail-Adresse landkreis@uckermark.de zur Verfügung. Für alle anderen E-Mail-Adressen der Kreisverwaltung wird der rechtsverbindliche Zugang ausdrücklich nicht eröffnet.

Am 28.06.2019 sollte die Brandschutzeinheit Uckermark planmäßig in der „Lieberoser Heide“ eingesetzt werden.

Auf Grund einer radikalen Lageänderung, die ein neuer Waldbrand in der Region um Wiesenau / Ziltendorf (in der Nähe bei Eisenhüttenstatt) brachte, wurde durch das Innenministerium entschieden, die Brandschutzeinheit Uckermark nicht in der „Lieberoser Heide“, sondern bei Wiesenau einzusetzen.

Dort sollte die Brandschutzeinheit Barnim abgelöst werden.

 **LAND BRANDENBURG**

Ministerium des Innern
und für Kommunales

Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg
Postfach 501165 | 14411 Potsdam

Integrierte Regionalleitstelle Nordost

Landkreis UM

per E-Mail

Koordinierungszentrum Krisenmanagement der Landesregierung (KKM)
Henning-von-Tresckow-Straße 9-13
14467 Potsdam

Bearb.: Herr Neumeister
Gesch.Z.: 34-472-22
Hausruf: 0331 866-2477
Fax: 0331 275 48 3033
Internet: <https://mik.brandenburg.de>
tzk@mik01@mik.brandenburg.de

Bus und Straßenbahn: Alter Markt/Landtag

Potsdam, 27. Juni 2019

Anforderung der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark wird zur Waldbrandbekämpfung im Bereich Wiesenau LOS angefordert.

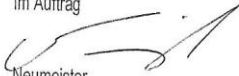
Eintreffzeit (angefordert): 28.06.2019, 08:00 Uhr
Ablösung: 29.06.2019, 08:00 Uhr

Kostenübernahme durch den Landkreis Oder-Spree wird bestätigt.

Erreichbarkeit des Führungsstabes des Landkreises Oder-Spree für weitergehende Absprachen:

03361 / 5993831

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


Neumeister

E-Mails mit qualifiziert elektronisch signierten Dokumenten und/oder Verschlüsselung sind an die folgende Adresse zu richten: Poststelle@mik.brandenburg.de


Zertifikat seit 2013
audit berufundfamilie

Abb.: 24

Anforderung der Brandschutzeinheit Uckermark zum Einsatz bei Wiesenau

Die Brandschutzeinheit Barnim war sofort nach Brandausbruch in Richtung Wiesenau entsandt worden. Dort eingetroffen, ging sie unverzüglich in den Einsatz.
Durch den entschlossenen und gemeinsamen Einsatz der regionalen Kräfte und der Brandschutzeinheit Barnim wurde der Waldbrand bei Wiesenau schnell unter Kontrolle gebracht und erfolgreich bekämpft.

Daraufhin sagte das Innenministerium den Einsatz der Brandschutzeinheit Uckermark ab.

Die Brandschutzeinheit Uckermark war zu dem Zeitpunkt bereits abmarschbereit.
Wie bei den anderen Einsätzen, hätten die Angehörigen der Brandschutzeinheit Uckermark auch bei Wiesenau / Ziltendorf gerne geholfen.

Nicht alle Einsatzkräfte zeigten sich begeistert, als sie von der erneuten Absage erfuhren. Bereits zweimal hatten sie sich vorbereitet und kamen nicht zum Einsatz.

Mit einem „Augenzwinkern“ und dem Spruch: „Beschwert Euch nicht bei mir, sondern bei den anderen Brandschutzeinheiten, die waren zu fix.“, verflog der Unmut der „Enttäuschten“ schnell.

2020 Vor Pfingsten 2020 kam es zu einem großen Wald- und Moorbrand im Landkreis Elbe Elster bei Plessa.

Der Landkreis hatte eine Großschadenslage festgestellt und beim Innenministerium Brandschutzeinheiten zur Unterstützung der örtlichen Kräfte angefordert.

Das Lagezentrum des Innenministeriums orientierte sich an der Einsatzvorplanung. Dem Lagezentrum war der weite Weg von der Uckermark bis ins Elsterland wohl bewusst.

Auf eine Nachfrage beim Kreisbrandmeister kam die eindeutige Antwort: „Wenn wir einen Plan haben, dann halten wir uns auch daran - wir fahren!“

Genau in diesem Sinne lautete auch die Antwort aus dem Landkreis Ost Prignitz Ruppin, dessen Brandschutzeinheit die Brandschutzeinheit Uckermark ablösen sollte.

Am 29.05.2020 wurde die Brandschutzeinheit Uckermark angefordert.

Die Weisung lautete, dass die Einheit vom 30.05.2020, 09:00 Uhr bis zum 31.05.2020, 09:00 Uhr in Plessa zur Bekämpfung eines Wald- und Moorbrandes eingesetzt wird.

Die Alarmierung der Brandschutzeinheit Uckermark erfolgte auf der Basis der vorbereiteten Planungsunterlagen.

Alle Kräfte fanden sich pünktlich im Sammelraum Pfingstberg ein und verlegten im Kfz-Marsch als geschlossene Fahrzeugkolonne nach Plessa.

Dort eingetroffen, wurden die Einsatzkräfte gepflegt und die Fahrzeuge betankt. Nun stand dem eigentlichen Einsatzbeginn nichts mehr im Wege.

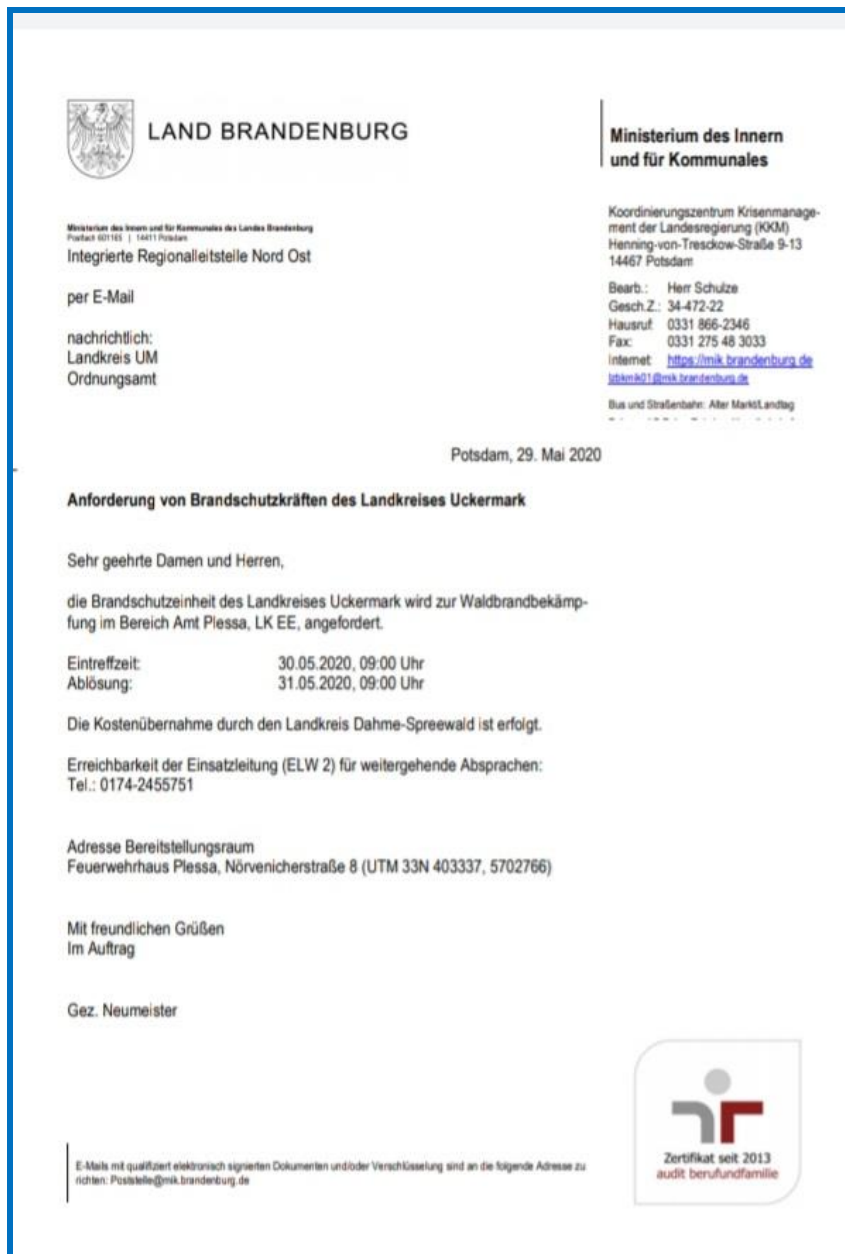


Abb.: 25 Anforderung der Brandschutzeinheit zum Einsatz bei Plessa

Nach Information der Führungskräfte zur aktuellen Lage und zu Gefahren und Risiken im Einsatzgebiet wurden der Brandschutzeinheit Uckermark durch den Einsatzleiter drei Einsatzabschnitte zugewiesen:

1. Zug Einsatzabschnitt 4,
Aufgabe: Brandbekämpfung und Betreuung Hubschrauberlandeplatz
2. Zug Einsatzabschnitt 2
Aufgabe: Brandbekämpfung und Einsatz eines Berechnungssystems
3. Zug Einsatzabschnitt 3
Aufgabe: Brandbekämpfung zwischen den Einsatzabschnitten 2 und 4

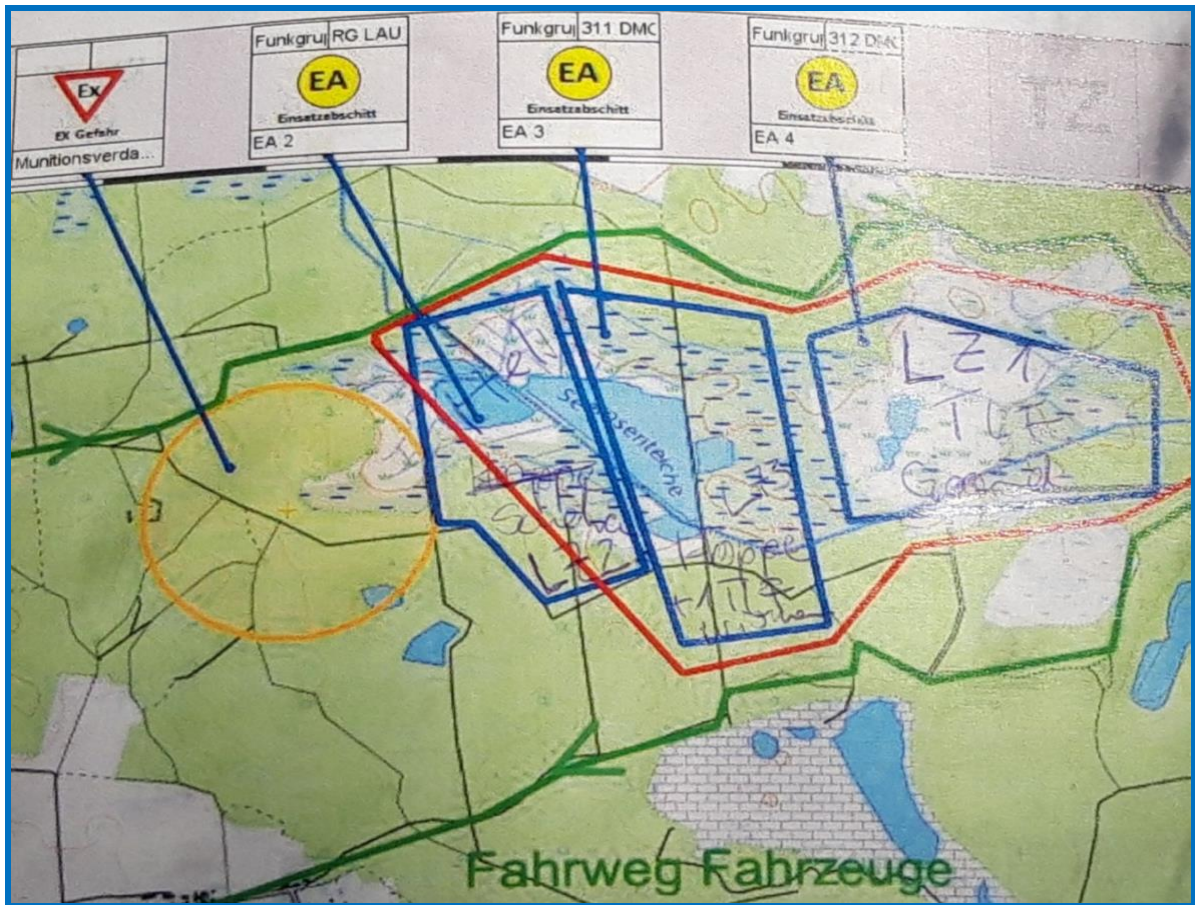


Abb.: 26 Übersichtskarte der Einsatzabschnitte für die Brandschutzeinheit Uckermark

In den zugewiesenen Abschnitten waren die Züge bis gegen 18:00 Uhr im Einsatz. In allen drei Abschnitten wurde eine Brandausbreitung erfolgreich verhindert und deutliche Löscherfolge erzielt.

Gegen 18:00 wurden von der Einsatzleitung grundlegende Umgruppierungen der Kräfte und Mittel angewiesen.

Es war ein fünfter Einsatzabschnitt zu bilden. Im Einsatzabschnitt 5 musste ein zusätzliches Beregnungssystem aufgebaut werden. Damit sollte die unterirdische Ausbreitung des Moorbrandes in Richtung einer Ortschaft verhindert werden.

In den Einsatzabschnitten 2, 3 und 4 verblieb je ein Tanklöschfahrzeug zur Brandwache. Alle anderen Kräfte und Mittel wurden in den neuen Einsatzabschnitt 5 verlegt und errichteten dort das Beregnungssystem. Diese Aufgabe wurde bis zur einbrechenden Dunkelheit gegen 21:30 Uhr erfüllt.

Da seitens der Einsatzleitung keine weiteren Aufgaben erteilt wurden, verblieben die Kräfte bis gegen 00:30 Uhr auf Abruf im zugewiesenen Bereich. Erst gegen 01:00 Uhr durften sie in den Ort Hohenleipisch verlegen. In der dortigen Turnhalle konnten sie sich ein wenig auf Feldbetten und Turnmatten ausruhen.

Morgens, am 31.05.2020, verlegte die gesamte Brandschutzeinheit Uckermark von Hohenleipisch nach Plessa zum Feuerwehrgerätehaus.

Dort wurden die Fahrzeuge nochmals betankt und die Einsatzkräfte verpflegt.



Abb.: 27 *Fahrzeuge der Brandschutzeinheit Uckermark in Hohenleipisch*

Nachdem die Brandschutzeinheit Ostprignitz-Ruppin in Plessa eingetroffen war, erfolgte ein kurzer Informationsaustausch zwischen den Führungskräften beider Brandschutzeinheiten.

Unmittelbar danach startete der Rückmarsch der Brandschutzeinheit in die Uckermark.

Auf der Bundesautobahn BAB 10, dem „Berliner Ring“, erfolgte auf der Autobahnraststätte „Seeberg Ost“ eine abschließende Rast. Alle Einsatzkräfte versammelten sich zu einem kurzen Appell. Der Einheitsführer sprach allen Beteiligten seinen persönlichen Dank für die disziplinierte und erfolgreiche Erfüllung der Einsatzaufgaben aus. Er wünschte anschließend allen Einsatzkräften eine unfallfreie Heimreise in die Standorte.

Der Rückmarsch der Brandschutzeinheit führte weiter über die Bundesautobahn BAB 11.

Auf Höhe der Autobahnraststätte „Buckowsee Ost“ meldete sich Kreisbrandmeister Tony Ziller per Funk bei allen Fahrzeugen der Brandschutzeinheit Uckermark.

Er begrüßte die Einheit wieder in der „Heimat“ und bedankte sich bei allen Kameradinnen und Kameraden für den „Pfungstausflug“.

Diese nette und ehrlich gemeinte Geste kam bei allen Beteiligten gut an.



Abb.: 28 Auszug aus der Prenzlauer Zeitung, vom 02.06.2020



Abb.: 29 Erinnerungsbild an den Einsatz der Brandschutzeinheit Uckermark bei Plessa

22. Gesamtübersicht der realen Einsätze der Brandschutzeinheit Uckermark

17.08.2002	Einsatz zur Deichverteidigung beim Hochwasser der Elbe im Raum Hinzdorf / Wittenberge Einheitsführer: Kam. Einhard Brosinsky
19.08.2002	Einsatz zur Deichverteidigung beim Hochwasser der Elbe im Raum „Böser Ort“, Einheitsführer: Kam. Frank – Eckhard Kraus
13.09.2005	Einsatz zur Brandbekämpfung auf einer Deponie bei Bernau Einheitsführer: Kam. Jürgen Duckert
07.06.2006	Abmarschbereitschaft hergestellt und in den Standorten auf Abruf bereit zu eventuellen Einsätzen im Rahmen der „Fußball Weltmeisterschaft“ Einheitsführer: Kam. Einhard Brosinsky
05.06.2013	Einsatz zur Hochwasserabwehr im Bereich Elbe / Stepenitz im Raum Wittenberge / Weisen Einheitsführer: Kam. Jürgen Duckert
24.08.2018	Einsatz zur Waldbrandbekämpfung im Bereich Treuenbrietzen / Ortsteil Frohnsdorf Einheitsführer: Kam. Einhard Brosinsky
13.06.2019	Vorbereiteter Einsatz zur Waldbrandbekämpfung im Bereich Jüterbog, ehemaliger Truppenübungsplatz, im Landkreis Teltow-Fläming Einheitsführer: Kam. Einhard Brosinsky
27.06.2019	Herstellung der Abmarschbereitschaft zur Waldbrandbekämpfung im Bereich Wiesenau Einheitsführer: Kam. Einhard Brosinsky
30.05.2020	Einsatz zur Bekämpfung eines Wald- und Moorbrandes im Bereich Plessa Einheitsführer: Kam. Einhard Brosinsky

23. Vorplanung möglicher Einsätze der Brandschutzeinheiten im Land Brandenburg

Durch die Vielzahl von Einsätzen der Brandschutzeinheiten in den Jahren 2018 und 2019 hatte sich das Innenministerium, der Landesbranddirektor und die Kreisbrandmeister gemeinsam darauf verständigt eine Vorplanung für eventuelle Einsätze der Brandschutzeinheiten im Jahr 2020 zu erstellen.

Vorplanung Brandschutzeinheiten (BSE), IuK-Kräfte und Führungskräfte für TEL

Stand: 09.07.2020, 10:00 Uhr

Einsatzzeiten:
BSE 09:00 Uhr – 09:00 Uhr
IuK-Kräfte (SEG-Fü) 13:00 Uhr – 13:00 Uhr
Führungskräfte für TEL: 12:00 Uhr – 12:00 Uhr

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Datum	06.07.	07.07.	08.07.	09.07.	10.07.	11.07.	12.07.
BSE	TF	EE	OPR	OHV	HVL	UM	PR
IuK	PR	PM	HVL	EE	OPR	OHV	TF
Führung	PR	PM	HVL	EE	OPR	OHV	TF

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Datum	13.07.	14.07.	15.07.	16.07.	17.07.	18.07.	19.07.
BSE	MOL	OSL	LDS	SPN	LOS	BAR	PM
IuK	LDS	LOS	BAR	PM	MOL	OSL/SPN	HVL
Führung	LDS	LOS	BAR	PM	MOL	OSL/SPN	HVL

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Datum	20.07.	21.07.	22.07.	23.07.	24.07.	25.07.	26.07.
BSE	TF	EE	OPR	OHV	HVL	UM	PR
IuK	OPR	OHV	PR	TF	EE	MOL	OSL/SPN
Führung	OPR	OHV	PR	TF	EE	MOL	OSL/SPN

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Datum	27.07.	28.07.	29.07.	30.07.	31.07.	01.08.	02.08.
BSE	MOL	OSL	LDS	SPN	LOS	BAR	PM
IuK	LDS	LOS	BAR	PM	HVL	EE	OPR
Führung	LDS	LOS	BAR	PM	HVL	EE	OPR

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Datum	03.08.	04.08.	05.08.	06.08.	07.08.	08.08.	09.08.
BSE	TF	EE	OPR	OHV	HVL	UM	PR
IuK	OHV	PR	TF	MOL	OSL/SPN	LDS	LOS
Führung	OHV	PR	TF	MOL	OSL/SPN	LDS	LOS

Besondere Hinweise:

1. SPN und OSL übernehmen gemeinsam IuK
2. UM kann keine IuK-Kräfte und keine Führungskräfte stellen
3. Das Unterstützungselement TLF der Berufsfeuerwehren steht zur Verfügung.
4. Vorschlag KKM, lt. TSK 09.07.2020, orange=Anderung Reihenfolge (Tausch)

nächste planmäßige MIK-TeilKo 23.07.2020 10:00 Uhr

Abb.: 30 Vorplanung zum Einsatz der Brandschutzeinheiten, per 09.07.2020

Durch die Vorplanung sollte eine gewisse Planungssicherheit erreicht werden. Jedoch ist die Vorplanung kein Dogma und kann lageabhängig und flexibel gehandhabt werden. Die an der Vorplanung Beteiligten einigten sich auf das Prinzip:

**„Wenn es erforderlich ist fährt der, der im Plan steht!
 UND
 falls das nicht geht oder nicht reicht, fahren noch mehr oder andere“.**

Also eine recht moderate Absprache, die durchaus Gestaltungsmöglichkeiten bot.

24. Rückbetrachtung zu Übungen der Brandschutzeinheit Uckermark

Bereits der Titel des Runderlasses III Nr. 76/93 machte seinerzeit die Hauptaufgaben der Brandschutzeinheiten klar.

“Aufstellung von speziellen landeseigenen Katastrophenschutzeinheiten für die Bekämpfung von Großschadenslagen, insbesondere von Großwaldbränden (Runderlass III Nr. 76/93) vom 3. August 1993“

Die Brandschutzeinheiten sind auf Einsätze zur Bekämpfung von Großschadenslagen, insbesondere von Großwaldbränden, vorzubereiten. Solche Einsätze gehen deutlich über das Normalniveau der allgemein üblichen Einsatzlagen hinaus.

Aus diesem Grund sind die Einheiten auf entsprechende Einsatzlagen vorzubereiten und für solche Einsätze zu qualifizieren. Dazu sind diverse Ausbildungsmaßnahmen zu absolvieren und Einsatzpläne zu erstellen.

Durch Übungen ist der Leistungsstand regelmäßig zu prüfen und falls Mängel in der Organisation oder in den Handlungsabläufen festgestellt werden, sind diese unverzüglich und wirksam zu korrigieren.

Somit ist es nicht verwunderlich, dass der Runderlass ausdrücklich die Festlegung beinhaltet, dass jährlich eine Alarmübung und alle 2 Jahre eine Vollübung erfolgen soll.

Nach den dort getroffenen Festlegungen wurde und wird im Landkreis Uckermark, prinzipiell verfahren.

In den folgenden Darlegungen soll an einige dieser Übungen erinnert werden.

1995 Die erste Übung der Brandschutzeinheit Uckermark erfolgte 1995. Es handelte sich um eine Waldbrandübung. Dazu verlegten die beteiligten Wehren, mit ihrer Einsatztechnik, zum ehemaligen Flugplatz bei Groß Dölln.

An der Übung waren insgesamt 19 Feuerwehren beteiligt, die in 3 Einsatzabschnitte aufgeteilt wurden. Die Übung lief unter dem Namen „Flugplatz 95“.

Das weite Rollfeld, eine Vielzahl von leerstehenden Gebäuden, Wald- und Heideflächen sowie unterschiedliche Löschwasserentnahmestellen boten vielfältige und gute Bedingungen für diese Übung.

Hauptinhalt der Übung bildete der Aufbau einer Riegelstellung. Damit sollten die Möglichkeiten zur Begrenzung der Brandausbreitung in einem Waldgebiet erlernt und trainiert werden.

Auch die An- und Abfahrt waren als Trainingselemente für Kfz-Märsche in geschlossener Fahrzeugkolonne konzipiert.

1998 Diese Waldbrandübung fand in der Nähe der PCK-Raffinerie Schwedt/Oder im Waldgebiet „Mürower Kavelheide“ statt.

An der Übung waren neben der Brandschutzeinheit Uckermark auch Kräfte und Mittel der Werkfeuerwehr der PCK-Raffinerie und örtliche Feuerwehren aus der Region um Schwedt/Oder beteiligt.

Zum Zeitpunkt der Übung war die Brandschutzeinheit in 4 Züge gegliedert.

Hauptziel der Übung war das Training der Brandbekämpfung in einem Nadelwald. Dabei galt es, die Ausbreitung des Brandes in Richtung der Raffinerie zu stoppen und das Übergreifen des Brandes auf die Produktionsanlagen zu verhindern.

Ein weiteres Ziel der Übung war die Befähigung der Führungskräfte zur schnellen und richtigen Entscheidungsfindung bei akuten Lageveränderungen.

1999 In diesem Jahr erfolgte eine Alarmübung und Überprüfung der Brandschutzeinheit Uckermark.

Die Brandschutzeinheit wurde alarmiert und in Pfingstberg formiert. Anschließend erfolgte ein Kfz-Marsch von Pfingstberg in Richtung Gerswalde bis zu einem Parkplatz (Schifferhof) kurz vor der Ortslage Suckow.

Auf diesem Parkplatz waren 3 Kontrollstationen vorbereitet, die folgende Aufgaben hatten:

Station 1 Kontrolle der Tragkraftspritzen und Kreiselpumpen

Station 2 Überprüfung der Fahrzeuge und Ausrüstung

Station 3 Überprüfung der Atemschutzgeräte und Gerätetraining

Trainiert wurde u. a. auch eine spontane Umstrukturierung der Brandschutzeinheit. Dabei wurde der 1. Zug aufgelöst und die Tanklöschfahrzeuge in die anderen 3 Züge eingegliedert.

Die Auswertung der Alarmübung bezeugte, dass die Einsatzbereitschaft der Brandschutzeinheit Uckermark gewährleistet ist.

Die Technik und Ausrüstung waren einsatzbereit und die Führungskräfte waren in der Lage, die notwendigen Entscheidungen zu treffen und umzusetzen.

2002 Die Verlegung und der Einsatz der Brandschutzeinheit Uckermark in ein unbekanntes Waldgebiet stand auf dem Ausbildungsplan.

In Abstimmung mit dem Landkreis Barnim und unter Einbeziehung von Einsatzkräften der Feuerwehr Joachimsthal wurde im Waldgebiet „Bärendicke“, zwischen den Ortschaften Joachimsthal und Poratz, geübt.

Übungselemente waren die Waldbrandbekämpfung in einem Hochwald, die Einrichtung einer Löschwasserentnahmestelle an einem offenen Gewässer und der Aufbau eines Löschwasserübergabepunktes zur Befüllung von Tanklöschfahrzeugen.

Außerdem wurde der Löschwassertransport mit Tanklöschfahrzeugen im Pendelverkehr unter praxisnahen Bedingungen geübt.

2005 Die Übung für das Jahr 2005 erfolgte am 02.04.2005 auf dem Truppenübungsplatz der Bundeswehr „Jägerbrück“ in der Nähe von Torgelow.

Diese Übung wurde gemeinsam mit der Bundeswehr-Feuerwehr des Truppenübungsplatzes vorbereitet und durchgeführt.

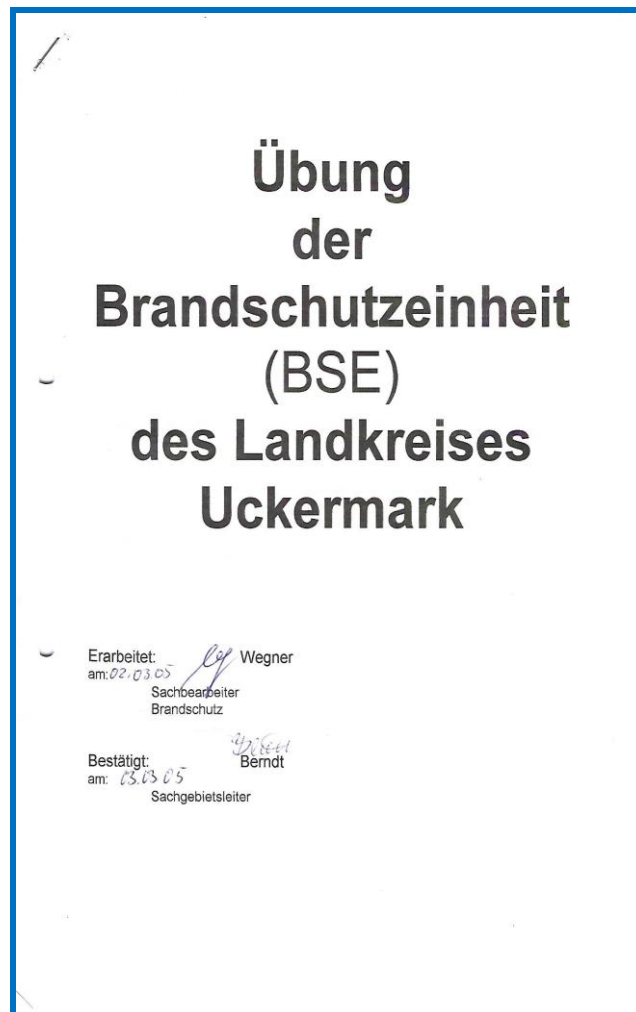


Abb.: 31 Auszug (Deckblatt) aus der Planung für die Übung im Jahr 2005

Zum Inhalt der Übung gehörten die Alarmierung und Zusammenführung der Züge, der Kfz-Marsch ins Einsatzgebiet und die Entfaltung der Brandschutzeinheit im Einsatzraum.

Es wurden unterschiedliche Einsatzvarianten bei Vegetationsbränden auf Wald- und Heideflächen geübt.

Eine Umgruppierung der Einheit wurde trainiert. Ferner wurde die Menschenrettung aus einem brennenden Gebäude und die Brandbekämpfung geübt.

Die Maschinisten der Brandschutzeinheit wurden durch Angehörige der Bundeswehrfeuerwehr in die Löschwasserentnahme, aus Tiefbrunnen und aus Flachspiegelbrunnen unterwiesen.

Durch offenes Feuer auf Flächen im Übungsgebiet sowie durch den Einsatz von Rauchkörpern und von Pyrotechnik in Gebäuden erfolgte eine sehr realitätsnahe Darstellung der Einsatzbedingungen. Das spornte die Einsatzkräfte der Brandschutzeinheit an und motivierte sie zusätzlich.



Abb.: 32 und 33 Bilder der Übung auf dem Truppenübungsplatz Jägerbrück im Jahr 2005

Die Übung war erfolgreich und erfüllte ihr Ziel vollständig.

Mit einem Abschlussappell und einem gemeinsamen Essen an der Feuerwache der Bundeswehr-Feuerwehr Jägerbrück klang diese Übung aus.

Die Übung wurde als interessant und lehrreich empfunden.



Abb.: 34 Brandschutzeinheit Uckermark in der Bundeswehrkaserne Drögeheide

2006 Nicht nur die Alarmierung und die Waldbrandbekämpfung waren oftmals Gegenstand von Ausbildungsmaßnahmen der Brandschutzeinheit Uckermark. Im Jahr 2006 fand am 22.04.2006 eine etwas andere Übung der Brandschutzeinheit statt.

Dazu verlegte die gesamte Brandschutzeinheit zum Betonwerk Stolpe bei Angermünde.

Das Thema der Übung lautete: „Handlungen der BSE bei Märschen, der Hochwasserabwehr und Deichverteidigung sowie zur Vorbereitung der Waldbrandsaison Maßnahmen zur Löschwasserversorgung über lange Wegstrecke“.

Im Rahmen der Übung fand am Vormittag eine Unterweisung und Schulung der Einsatzkräfte zur Problematik Hochwasserschutz / Deichverteidigung statt. Mitarbeiter des Wasser- und

Bodenverbandes führten eine interessante und lehrreiche Schulung in Theorie und Praxis durch.

Am Nachmittag wurde die Wasserversorgung über lange Wegstrecken trainiert. Dabei galt es, bei der Löschwasserförderung über eine weite Entfernung auch einen großen Höhenunterschied im Gelände zu überwinden.

Für diese Übungsaufgabe wurden 150 B-Druckschläuche 20 m, 10 B-Druckschläuche 5 m und 20 C-Druckschläuche 15/20 m benötigt. Diese Aufgabe wurde erfolgreich gemeistert und das Ausbildungsziel erreicht.

Das FTZ des Landkreises Uckermark gewährleistete die materiell-technische Sicherstellung der Ausbildung/Übung durch die Bereitstellung des erforderlichen Schlauchmaterials und von Sandsäcken und Faschinen.

2008 Am 12.04.2008 fand eine Großübung im Bereich Gartz / Friedrichsthal statt.

„Handlungen von örtlichen Feuerwehreinheiten bei der Waldbrandbekämpfung unter komplizierten Lagebedingungen unter Führung einer Technischen Einsatzleitung (TEL)“ lautete das Thema dieses Ausbildungstages.

Obwohl diese Übung nicht der Brandschutzeinheit galt, waren jedoch viele Feuerwehrleute integriert, die auch in der Brandschutzeinheit mitwirken.

Die eingesetzten Kräfte mussten im Waldgebiet zwischen Gartz (Oder) und Schwedt/Oder einen Waldbrand bekämpfen, der sich über die Bundesstraße B 2 in Richtung der Ortslage Friedrichsthal ausdehnte.

Zu den Aufgaben gehörte es u. a., das Übergreifen des Waldbrandes auf die Ortschaft Friedrichsthal abzuwehren. Dazu wurde eine Riegelstellung am Ortsrand Richtung Wald errichtet. Die Löschwasserversorgung wurde über lange Wegstrecke vom Kanal bis in den Ort aufgebaut.

Trotz strömenden Regens der jeden Gedanken an einen echten Waldbrand schwinden lies, waren alle Einsatzkräfte und die Angehörigen der Technischen Einsatzleitung mit Eifer bei der Sache und erfüllten die Aufgaben gut. Somit wurde das Ziel dieser Übung erreicht.

2008 Am 18.10.2008 fand eine großangelegte Waldbrandübung im Landkreis Uecker-Randow, in der Nähe der Ortschaft Hintersee, statt.

Daran waren Feuerwehren aus dem Landkreis Uecker-Randow, von der Bundeswehr, aus der Republik Polen und die Brandschutzeinheit Uckermark beteiligt.

Auch das THW und die Polizei waren mit Einsatzkräften und Technik vor Ort. Es wurden gemeinsam unterschiedliche Einsatzvarianten geübt.

Besonderes Interesse zeigten die Teilnehmer für die Technik und Ausrüstung der anderen Feuerwehren.

Die Technik und Ausrüstung der polnischen Feuerwehren, der Bundeswehr und des THW wurde von den Feuerwehrleuten der Brandschutzeinheit Uckermark und aus dem Kreis Uecker-Randow ausgiebig betrachtet. Bei den polnischen Feuerwehrleuten fand die Einsatztechnik der deutschen Feuerwehren viel Beachtung.

Marschbefehl für die Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark am 18.10.2008

Landkreis Uckermark
Karl-Marx-Straße 1
17291 Prenzlau

Prenzlau, 18.10.2008
09.00 Uhr

Befehl für den Marsch in den Raum

Hintersee, Landkreis Uecker-Randow

Karte: Marschkarte

1. Lage

- Waldbrand in der Nähe der Ortschaft Hintersee in Landkreis Uecker-Randow
- Der Landkreis Uecker-Randow fordert über das Ministerium des Innern die Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark zur Unterstützung an

2. Auftrag

- Unterstützung der Waldbrandbekämpfung

3. Durchführung

- Marsch in den Bereitstellungsraum in der Nähe von Hintersee (Brücke Mühlengraben vor Zopfenbeck)/Meldekopf
- Marsch von Prenzlau über Brüssow, Löcknitz nach Hintersee
- Ca. 68 km Entfernung
- Marsch im Fahrzeugverband
- Marschführer: stellv. Kreisbrandmeister
- Verantwortlich für die Züge: eingesetzter Zugführer
- Fahrzeugabstand 50 m *400 m*
- Zeit der Durchführung 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr Hinmarsch
- Zeit der Durchführung 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr Rückmarsch
- Letzter Sammelpunkt Straße zwischen Löcknitz und Abfahrt Menkin (danach eigenständiger Rückmarsch in die Feuerwehreinheiten)
- Marschgeschwindigkeit 50 km/h
- Beleuchtung: blaues Blinklicht und Abblendlicht

Abb.: 35

Auszug (Deckblatt) aus dem Marschbefehl zur Übung bei Hintersee



Abb.: 36 Wassertransportfahrzeug der polnischen Feuerwehr bei Übung nahe Hintersee
Das Zusammenwirken aller Einheiten während der Übung klappte gut und die Verständigung mit den polnischen Feuerwehrkameraden funktionierte auch ohne Dolmetscher.



Abb.: 37 Fahrzeuge der Bundeswehr-Feuerwehr bei der Übung nahe Hintersee

Mit einem gemeinsamen Abschlussappell endete eine gut organisierte Übung, an die sich die Übungsteilnehmer gerne zurückerinnern.

2015 Mit der landesweiten Umstellung des BOS-Funksystems vom „Analog-Funk“ auf „Digital-Funk“ war u. a. der Einbau neuer Funkgeräte in die Einsatzfahrzeuge verbunden.

Die Funkumstellung erforderte die komplette Überarbeitung der Einsatzdokumente inklusive des Funkschemas.

Somit war es Ziel der Übung, die neue Funktechnik kennenzulernen und die Anwendung des neuen Funkschemas innerhalb der Züge und der gesamten Bandschutzeinheit zu erproben.

Eine zusätzliche Aufgabe war ein selbständiger Kfz-Marsch aller 3 Züge unter eigenverantwortlicher Leitung der Zugführer.

Auf jeweils unterschiedlichen Marschwegen mussten die 3 Züge zum festgelegten Bereitstellungsraum nach Klockow verlegen. Dort wurde die Brandschutzeinheit Uckermark formiert und führte anschließend einen geschlossenen Kfz-Marsch durch.



Abb.: 38 Tanklöschfahrzeuge des 1. Zuges bei der Übung

Während des Marsches wurden verschiedene einsatztaktische Elemente geübt. Dazu zählten Veränderungen in der Marschreihenfolge und Maßnahmen der Brandbekämpfung.



Abb.: 39 *Abschlussappell zur Auswertung der Übung im FTZ Uckermark in Prenzlau*

Die Arbeit mit der neuen Funktechnik und dem neuen Funkschema wurde beherrscht. Die Zugführer stellten unter Beweis, dass sie in der Lage sind, ihre Züge selbständig zu führen und gestellte Einsatzaufgaben zu lösen. Damit wurde das Übungsziel erreicht.

2016 Diese Übung wurde im Raum Melzow / Warnitz durchgeführt. An der Übung waren neben der Brandschutzeinheit Uckermark auch Kräfte und Mittel der Amtsfeuerwehr Gramzow und fast alle im Landkreis Uckermark vorhandenen Tanklöschfahrzeuge anderer Aufgabenträger einbezogen.

Die Hauptziele dieser Übung waren:

- Errichtung eines leistungsfähigen Löschwasserübergabepunktes an einem offenen Gewässer zur zeitgleichen Befüllung von 3 Tanklöschfahrzeugen
- Löschwassertransport im Pendelverkehr mit Tanklöschfahrzeugen

Die Übung begann mit einem Eröffnungsappell, in Melzow. Nach erfolgter Eingliederung der zusätzlichen Tanklöschfahrzeuge in die Züge der Brandschutzeinheit wurden den Zugführern die Einsatzabschnitte zugewiesen und ihnen die Aufgaben erteilt. Die Zugführer waren eigenverantwortlich für die Organisation und Durchführung der ihnen erteilten Aufgaben.



Abb.: 40 Einweisung der Führungskräfte in die Übungsaufgaben

Durch Kräfte und Mittel der Amtsfeuerwehr Gramzow wurde am „Entgrütz See“ bei Melzow eine Löschwasserentnahmestelle eingerichtet und ein Löschwasserübergabepunkt zum Befüllen von Tanklöschfahrzeugen eingerichtet. Der Löschwasserübergabepunkt ermöglichte die zeitgleiche Befüllung von 3 Tanklöschfahrzeugen.



Abb.: 41 Löschwasserübergabepunkt bei Melzow

Diese Übung diente nicht nur dem Training verschiedener Einsatzmethoden, sondern brachte gleichzeitig den positiven Nebeneffekt, dass zahlreiche Feuerlöschteiche (u. a. in Melzow und Grünheide) nachgefüllt wurden.



Abb.: 42 Tanklöschfahrzeuge in der Ortslage Grünheide

Nach einem gemeinsamen Mittagessen aus der Feldküche der SEG Versorgung auf dem DRK-Stützpunkt Melzow klang die Übung mit Auswertung und Abschlussappell aus.



Abb.: 43 SEG Versorgung (Melzow) bereitet die Verpflegungsausgabe vor

2017 „Außer Spesen – nichts gewesen“

Die Übung der Brandschutzeinheit Uckermark war in unmittelbarer Nähe der Kreisstadt geplant. Im Bereich „Kleine Heide“ – „Charlotten Höhe“ boten sich ideale Bedingungen für eine Einsatzübung der Brandschutzeinheit Uckermark.

Da es sich bei dem Übungsraum um ein Naturschutzgebiet handelte, wurden alle zuständigen Fachbereiche, Ämter und Verbände von Beginn an in die Planung einbezogen.

Alle Beteiligten signalisierten ihre grundsätzliche Zustimmung und gaben diverse Hinweise, die unbedingt zu beachten wären. Alles wurde bei der Planung beachtet.

Als es nun aber konkret wurde und ein verbindlicher Termin benannt werden sollte, hatte in den Fachbereichen, Ämtern und Verbänden niemand mehr den Mut zum „JA-sagen“.

Da das Jahr bereits fast vorüber war, konnte keine Übung der Brandschutzeinheit mehr stattfinden.

2018 Die Übung im Frühjahr des Jahres 2018 war von besonderer Bedeutung. Wieder einmal war es erforderlich gewesen, das Konzept der Brandschutzeinheit Uckermark grundlegend zu überarbeiten. Die Handlungsabläufe bei der Alarmierung und bei der Zusammenführung der Einheit wurden optimiert. Für die Einheitsführung stand ein neuer, mit moderner Kommunikationstechnik ausgestatteter, ELW 1 (Katastrophenschutz) zur Verfügung. Zusätzlich wurde ein Gerätewagen Logistik in die Einheit aufgenommen. Auf diesem Gerätewagen sollte die persönliche Ausrüstung der Angehörigen verlastet werden.

Nun galt es, im Rahmen einer Übung zu testen, ob das Konzept praxistauglich ist und ob die geplanten Abläufe realisierbar und zweckmäßig sind.

Bereits unmittelbar nach der „geplatzten“ Übung 2017 begann die Suche nach einem neuen Übungsraum für 2018. In der Region bei „Steglitz – Hessenhagen – Temmen“ fand sich ein augenscheinlich, aus taktischer Sicht, geeigneter Bereich. Die Oberförsterin war anfangs auch grundsätzlich einverstanden.

Seite 1 von 2

Hlona Köster - Bedenken zur Waldbrandübung am 14.4.2018 - Bitte um Rü!

Von: "Koch, Heidrun" <Heidrun.Koch@LFB.Brandenburg.de>
An: "andy.haeusler@uckermark.de" <andy.haeusler@uckermark.de>
Datum: Dienstag, 20. März 2018 14:01
Betreff: Bedenken zur Waldbrandübung am 14.4.2018 - Bitte um Rü!
CC: "Greiser, Sebastian" <Sebastian.Greiser@LFB.Brandenburg.de>, "Stein,Loth..."

Guten Tag, Herr Haeusler,
ich habe nach unserer gestrigen AG- Beratung umgehend den Revierförster der Landeswaldoberförsterei Herrn Greiser über den geplanten Ablauf der Übung unterrichtet und von ihm aus aktuellen Erkenntnissen grundsätzliche Bedenken aus Naturschutzgründen (Horstschutz) erhalten..

Selbstverständlich müssen auch bei notwendigen Waldbrandübungen, wenn diese in einer aus Gründen des Artenschutzes sensiblen Zeit stattfinden sollen, Belastungen vermieden werden.

Jetzt sollten wir doch sehr schnell miteinander noch einmal über die Eignung dieser Örtlichkeit sprechen; die Einbeziehung der uNB (die Sie ja eigentlich schon beteiligt hatten (!?)) und der Flächeneigentümer (hier LWOBF Reiersdorf/ Rev. Hessenhagen) halte ich für geboten.

Ich bitte um Ihre Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Heidrun Koch
Leiterin der Oberförstereien

Abb.: 44

Auszug aus der E-Mail der Oberförsterin mit dem Hinweis: „HORSTSCHUTZ“

Doch schon bald kam die Nachricht, dort brütet ein Adlerpaar und damit hat der Naturschutz Vorrang. Oder mit anderen Worten gesagt: „Übung JA - dort NEIN“. Es war nicht zu ändern und musste akzeptiert werden.

Seitens der Oberförsterei wurde der Vorschlag unterbreitet, den Übungsort in den „Stegelitzer Tanger“ zu verlegen. Für diesen Wald, zwischen den Ortschaften Suckow und Stegelitz, galten keine besonderen Auflagen des Naturschutzes. Die Waldeigentümerin hatte bereits ihre Zustimmung erteilt. Das Waldgebiet wurde gemeinsam mit dem zuständigen Revierförster besichtigt und als gut geeignet eingeschätzt. Nun konnte die Übung vorbereitet und später auch durchgeführt werden.

Landesbetrieb Forst Brandenburg Oberförsterei Milmersdorf Revierförsterei Groß Kölpin	Oberförsterei Milmersdorf Forstweg 2 17268 Milmersdorf Bearb.: Herr Stein Gesch.Z.: LFB_OBF 7_Protokoll Hausruf: +49 39886 34136
Poratz, den 21.03.2018	
Protokoll	
Wann:	21.03.2018, 10.00 bis 11.30 Uhr
Wo:	LK UM, Gemarkung Stegelitz im sog. Stegelitzer Tanger und am Schifferhof sowie Ortslage Suckow
Wer:	Herr E. Brosinsky – Leiter der Brandschutzeinheit des LK UM Herr T. Walther – Mitarbeiter Waldbrandschutz beim LK UM Herr L. Stein – Leiter der Revierförsterei Groß Kölpin
Anlass:	Vorbereitung zur Durchführung einer Übung der Brandschutzeinheit des LK UM in Verbindung mit einer Übung zur Löschung eines Waldbrandes am 14.04.2018
Thema:	Besichtigung und Festlegung eines neuen Übungsortes und Absprachen dazu
Inhalt:	Es wurden die in Frage kommenden Einsatzpunkte und Wegestrecken besichtigt. Zum räumlichen Ablauf der Brandschutzübung wurden Festlegungen getroffen, die schematisch und als Erläuterungen in der beigefügten Karte wiedergegeben werden. Der voraussichtliche zeitliche Übungsablauf im Privatwald wird mit Beginn gegen 9.00 Uhr für ca. 2 Stunden andauern. Herr Stein hatte sich vor der Begehung nach eventuellen Brutplatzvorkommen geschützter Großvogelarten erkundigt → Fehlanzeige. Ebenso wurde für den Privatwaldbesitz das fernmündliche Einverständnis zur Inanspruchnahme des Waldes von Frau Anna Michel, Gut Netzow bei Templin, für die betroffenen Flurstücke 92 bis 101 in der Flur 4 der Gemarkung Stegelitz eingeholt.
Ergebnis:	1.) Das neu diskutierte Übungsterrain mit den einzelnen Einsatzpunkten ist sinnvoll und geeignet. 2.) Herr Brosinsky bittet darum, dass sich die Leiterin der Obf. Milmersdorf zum Ausgang der heutigen Besprechung mit Herrn Haeusler in Verbindung setzt. 3.) im Übrigen siehe Anlage - Kartendarstellung
Verteiler:	Frau Michel, Frau Koch, Herr Walther, Obf. Milmersdorf jeweils per E-Mail Herr Brosinsky erhält das Protokoll mit Anlage über Herrn Walther
Anlagen:	1 Kartendarstellung
gez. Stein FOI	
1/1	

Abb.: 45

Protokoll der Besichtigung des Übungsortes „Stegelitzer Tanger“

Anl. zum Protokoll vom 21.03.2018 zur Vorbereitung der Waldbrandübung am 14.4.2018
 Stand 21.3.2018, 11.30 Uhr, Revf. Gr. Kölpin

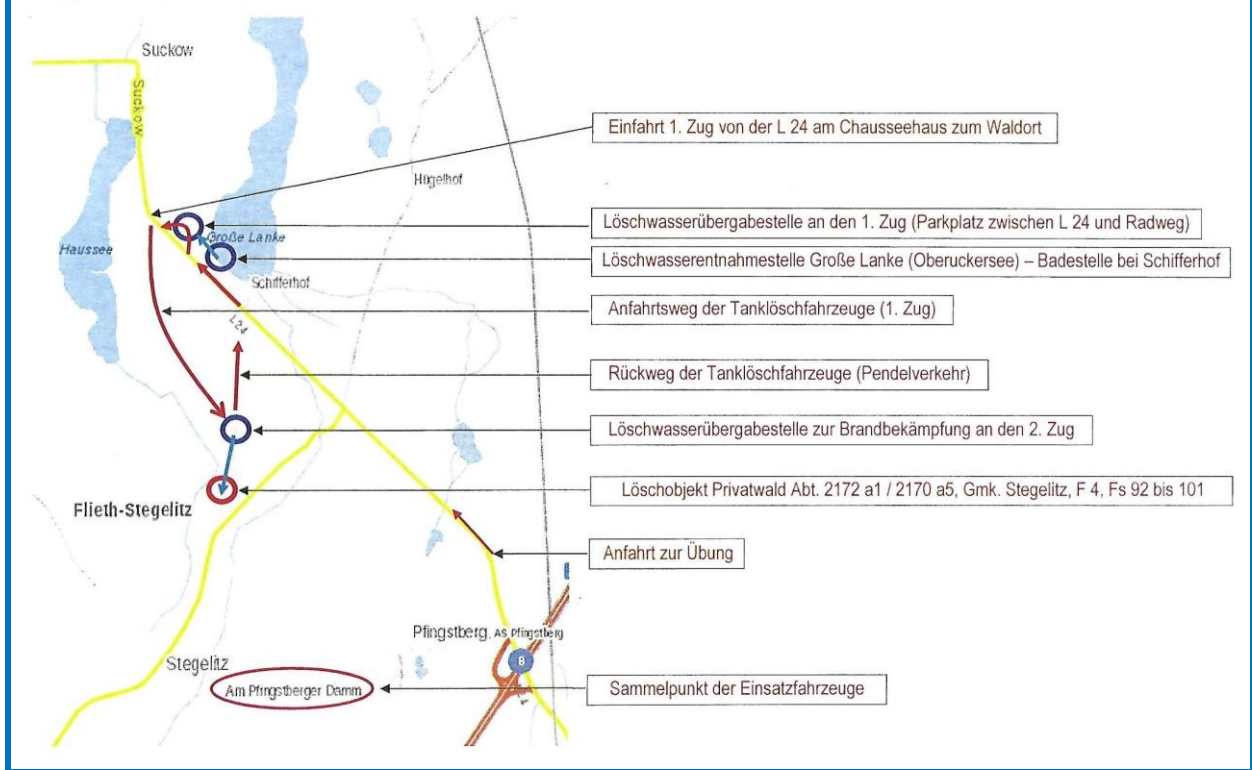


Abb.: 46 Kartendarstellung des Übungsraumes mit den geplanten Handlungen

(Das Protokoll und die Kartendarstellung wurden von Herrn FOI Stein erstellt. Er war der zuständige Revierförster (Oberförsterei Milmersdorf, Revierförsterei Groß Kölpin). Er unterstützte die Vorbereitung und Durchführung der Übung vorbildlich. DANKE!)

Ziel der Übung war es, die Festlegungen des neuen Konzeptes der Brandschutzeinheit in der Praxis zu testen. Dazu trafen sich alle zur Einheit gehörenden Kräfte und Mittel im Bereitstellungsbereich der Brandschutzeinheit bei Pfingstberg.

Die Einheitsführung formierte die Brandschutzeinheit. Im Rahmen eines Eröffnungssappells wurden die Feuerwehrleute über den Zweck und den Inhalt der geplanten Übung informiert. Im Wesentlichen sollten alle 3 Züge unter praxisnahen Bedingungen, die ihnen bei Einsätzen grundsätzlich obliegenden Aufgaben trainieren.

haben die Züge folgende Aufgaben:

1. Zug, Löschwassertransport und Brandbekämpfung mit Tanklöschfahrzeugen
2. Zug, Brandbekämpfung und Maßnahmen der technischen Hilfe
3. Zug, Löschwasserversorgung und Brandbekämpfung

Bei der Übung führte der 1. Zug mit den Tanklöschfahrzeugen den Löschwassertransport im Pendelverkehr zum 2. Zug durch.



Abb.: 47 Tanklöschfahrzeuge des 1. Zuges bei der Löschwasserübergabe

Der 2. Zug übte den Aufbau einer Riegelstellung und die Brandbekämpfung.



Abb.: 48 Angehörige des 2. Zuges beim Aufbau einer Riegelstellung



Abb.: 49 Teil der Riegelstellung des 2. Zuges bei der Brandbekämpfung

Der 3. Zug gewährleistete die Löschwasserbereitstellung von der Badestelle „Große Lanke“ zum Parkplatz „Schifferhof“ und richtete dort einen Wasserübergabepunkt zur Befüllung von Tanklöschfahrzeugen ein.



Abb.: 50 Angehörige des 3. Zuges beim Aufbau der Löschwasserentnahmestelle

Unmittelbar nach Übungsende erfolgte der Umtausch der benutzten Schläuche und die Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft. Bereits traditionsgemäß klang die Übung mit einem gemeinsamen Mittagessen auf dem Sportplatz in Stegelitz, aus.

Beim anschließenden Abschlussappell konnte der Sachgebietsleiter Herr Häusler einschätzen, dass die Übung erfolgreich verlaufen ist. Die Einheitsführung und alle 3 Züge erfüllten die Aufgaben vorbildlich und zeigten eine hohe Einsatzbereitschaft.



Abb.: 51 Abschlussappell auf dem Sportplatz Stegelitz

Das neue Konzept für die Brandschutzeinheit Uckermark, die neuen Einsatzdokumente und Nachweisunterlagen erwiesen sich als praxistauglich.

Noch ahnte zu diesem Zeitpunkt niemand, dass der Brandschutzeinheit Uckermark noch im gleichen Jahr ein realer Einsatz bevorstand.

2020 Die Waldbrände in den Jahren 2018 und 2019 auf munitionsbelasteten, ehemaligen Truppenübungsplätzen im Süden des Landes Brandenburg lieferten dem Landkreis Uckermark viele Informationen und Anregungen für die Organisation und Durchführung solcher Einsätze.

Auch in der Uckermark befinden sich zahlreiche munitionsbelastete Wald- und Heideflächen u. a. im Bereich der „Tangersdorfer Heide“.

Bisher blieb die Uckermark glücklicher Weise von solchen Großwaldbränden verschont. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass es auch in der Uckermark zu solchen Ereignissen kommt. Dann müssten g g f. auch hier Brandschutzeinheiten aus anderen Landkreisen eingesetzt werden.

Für den 14.03.2020 war eine Großübung in der „Tangersdorfer Heide“ bei Lychen geplant.

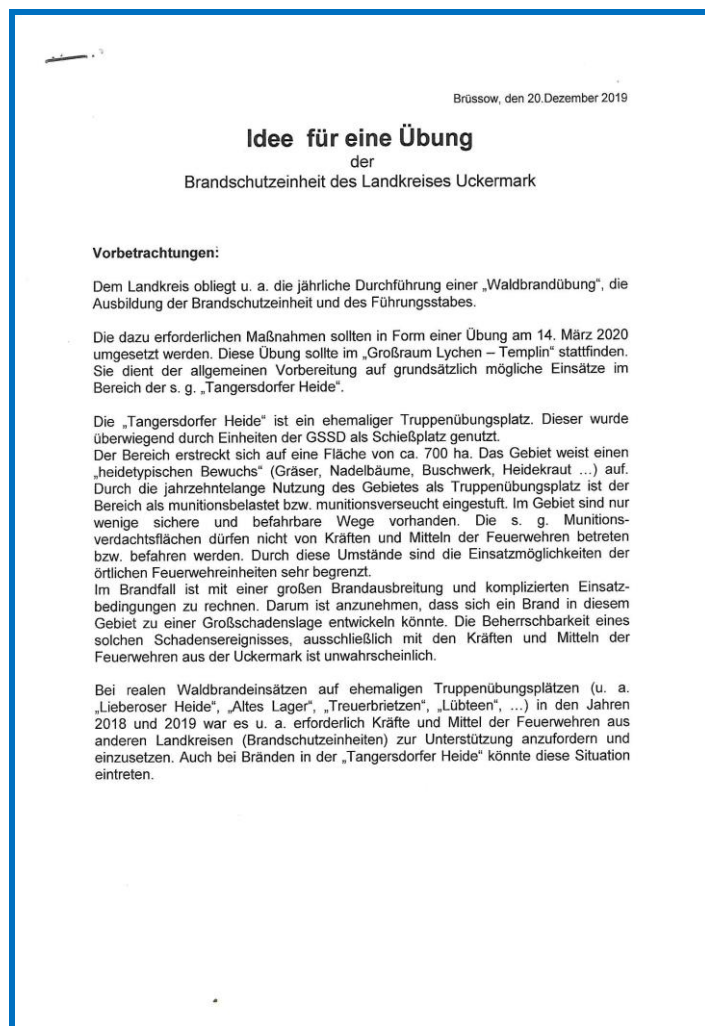


Abb.: 52 Auszug aus der „Idee für eine Übung“ im Jahr 2020

Am Feuerwehrgerätehaus in Lychen sollte der Führungsstab des Landkreises Uckermark arbeiten und ein Bereitstellungsraum für die mitwirkenden Brandschutzeinheiten, eingerichtet werden.

An dieser Übung wollten die Brandschutzeinheiten der Landkreise Barnim, Oberhavel und Uckermark gemeinsam teilnehmen.

 <p>Landkreis Oberhavel</p>	<p style="text-align: right;">Landkreis Oberhavel Der Landrat</p>															
<p style="text-align: right;">Dezernat IV - Service, Finanzen und Ordnung FB Verkehr und Ordnung FD Bevölkerungsschutz und Allgemeines Ordnungsrecht</p>																
<p>Landkreis Oberhavel · Adolf-Dechert-Straße 1 · 16515 Oranienburg</p>																
<p>Landkreis Uckermark Ordnungsamt/321 Herrn Straßburg Karl-Marx-Straße 1 17291 Prenzlau</p>	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="text-align: center;">Landkreis Uckermark Eingegangen am:</td> <td style="width: 150px;">Direkt für Sie da:</td> <td>Jan Malchow</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">13. März 2020</td> <td>Telefon:</td> <td>03301 601-234</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">12</td> <td>Telefax:</td> <td>03301 601-230</td> </tr> <tr> <td></td> <td>E-Mail:</td> <td>Jan.Malchow@oberhavel.de</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Adresse:</td> <td>Adolf-Dechert-Straße 1 16515 Oranienburg</td> </tr> </table> <p style="text-align: right;">Aktenzeichen: IV-13/2 <small>(Bei Schriftverkehr bitte immer angeben.)</small></p> <p style="text-align: right;">09.03.2020</p>	Landkreis Uckermark Eingegangen am:	Direkt für Sie da:	Jan Malchow	13. März 2020	Telefon:	03301 601-234	12	Telefax:	03301 601-230		E-Mail:	Jan.Malchow@oberhavel.de		Adresse:	Adolf-Dechert-Straße 1 16515 Oranienburg
Landkreis Uckermark Eingegangen am:	Direkt für Sie da:	Jan Malchow														
13. März 2020	Telefon:	03301 601-234														
12	Telefax:	03301 601-230														
	E-Mail:	Jan.Malchow@oberhavel.de														
	Adresse:	Adolf-Dechert-Straße 1 16515 Oranienburg														
<p>Einladung zu einer "Übung der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark (BSE)" am 14.03.2020; Ihr Schreiben vom 24.02.2020</p>																
<p>Sehr geehrter Herr Straßburg,</p> <p>bezugnehmend auf Ihr Schreiben kann ich Ihnen mitteilen, dass die Brandschutzeinheit des Landkreises Oberhavel an der Übung teilnehmen wird. In Abstimmung mit Ihrer Vorplanung wird sich die BSE Oberhavel am 14.03.2020 um 07:00 Uhr am Feuerwehrgerätehaus in Dannenwalde sammeln, um dann den Marsch zum benannten Bereitstellungsraum in Lychen anzutreten, geplante Eintreffzeit 09:00 Uhr. Die voraussichtliche Stärke der BSE Oberhavel wird ca. 96 Personen betragen.</p> <p>Ich bitte im Vorfeld der Übung die aktuelle Gefahrenlage in Bezug auf COVID-19 zu bewerten und entsprechend zu berücksichtigen.</p> <p>Als Ansprechpartner für Rückfragen steht in hier im Haus Herr Henry Jaquet, (03301 601-218; Henry.Jaquet@Oberhavel.de) zur Verfügung.</p>																
<p>Mit freundlichen Grüßen</p> <p>Im Auftrag</p>  <p>Scholle</p>																
<p>Hauptsitz: Adolf-Dechert-Straße 1 16515 Oranienburg</p>	<p>Allgemeine Sprechzeiten: Di: 09.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr Do: 09.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr Abweichende Sprechzeiten einzelner Bereiche finden Sie auf unserer Internetseite.</p>	<p>Für die E-Mail-Kommunikation beachten Sie bitte die Hinweise auf unserer Internetseite www.oberhavel.de</p>	<p>Bankverbindung: Mittelbrandenburgische Sparkasse IBAN: DE07 1605 0000 3740 9230 90 BIC: WELA DE 31 PNB</p> 													

Abb.: 53

Schreiben des Landkreises Oberhavel zur Teilnahme an der Übung

Alles war 100%ig klar - doch dann kam Corona!

Die geplante Übung musste abgesagt werden.

Landkreis Uckermark - Die Landrätin -



Kreisverwaltung Uckermark, Karl-Marx-Straße 1, 17291 Prenzlau

nur per E-Mail: info@amt-bruessow.de
Amt Brüssow
Ordnungsamt
Prenzlauer Straße 8
17326 Brüssow

Nebenstelle:

Dezernat: |
Amt: Ordnungsamt/321
Bearbeiter(in): Frau Köster
Zimmer-/Haus-Nr.: 210/5
Telefon-Durchwahl: (03984) 70-2538
Telefax: (03984) 70-4032
E-Mail: Ilona.Koester@Uckermark.de

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Datum
		321/BSE	10.03.2020

Absage einer „Übung der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark (BSE)“ am 14.03.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

die für den 14.03.2020 geplante Übung der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark nebst den Einheiten aus den Landkreisen Barnim und Oberhavel wird aufgrund der aktuellen gesundheitlichen Lage abgesagt.

Ich bedanke mich für Ihr Interesse an der Übung und bitte um Ihr Verständnis.

Für Rückfragen steht Ihnen mein Mitarbeiter, Herr Tony Zillmer (03984/7180164), gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Straßburg
Sachgebietsleiter
Brand- und Katastrophenschutz/Rettungsdienst

Konto der Kreisverwaltung:
Kontoinhaber: Landkreis Uckermark
Sparkasse Uckermark
IBAN: DE67 1705 6060 3424 0013 91
BIC: WELADED1UMP

Steuernummer:
062/149/01062

Telefon-Vermittlung:
03984 70-0

Internet:
www.uckermark.de

Sprechzeiten:
Mo. u. Do.: 08:00 bis 12:00 Uhr
Di.: 08:00 bis 12:00 und
13:00 bis 17:00 Uhr
Fr.: 08:00 bis 11:30 Uhr

Der Landkreis Uckermark stellt für E-Mails mit qualifiziert elektronisch signierten Dokumenten die zentrale E-Mail-Adresse landkreis@uckermark.de zur Verfügung. Für alle anderen E-Mail-Adressen der Kreisverwaltung wird der rechtsverbindliche Zugang ausdrücklich nicht eröffnet.

Abb.: 54 Schreiben des Landkreises Uckermark mit der Absage der Übung

Ein altes Sprichwort lautet: „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“. Insofern ist zu erwarten, dass die Übung irgendwann stattfinden wird.

25. „Der Erfolg hat viele Väter ...“

Rückblickend auf die Zeit vom Aufbau der Brandschutzeinheit Uckermark bis heute kann man insgesamt eine positive Bilanz ziehen.

Die Ausbildung, die Übungen und die Einsätze wären nicht so gut gelaufen:

1. Ohne eine gründliche und stabsmäßige Planung und Organisation der Maßnahmen durch die Mitarbeiter des Sachgebietes Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises Uckermark.
2. Ohne die Absicherung der materiell-technischen Sicherstellung durch das FTZ des Landkreises Uckermark.
3. Ohne die gute Arbeit der Versorgungskomponenten des Katastrophenschutzes.
4. Ohne die enge Zusammenarbeit mit den Trägern des Brandschutzes, den Fachämtern des Landkreises Uckermark, den Forstbehörden, der Polizei, dem THW, dem DRK und.... Man möge mir verzeihen, dass diese Auflistung unvollständig ist, sie müsste noch viel, viel länger sein.
5. Ohne die ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehrleute. Dabei ist es völlig unabhängig, ob sie als Einsatzkraft, als Maschinist oder als Führungskraft in der Brandschutzeinheit mitwirken.

Allen oben genannten gebührt ein besonderer Dank, denn sie stellen ihre Kraft, ihre Freizeit, ihr Wissen und ihr Können bereit, um bei einer so wichtigen Sache mitzuwirken.

26. Ehrenamt, kann man nicht kaufen

Die ehrenamtliche Tätigkeit, vieler Frauen und Männer in den Feuerwehren und den Hilfsorganisationen ist die entscheidende personelle Grundlage für eine erfolgreiche Tätigkeit der landeseigenen Katastrophenschutzeinheiten.

Die Angehörigen der Brandschutzeinheiten helfen, wann, wobei und wo auch immer ihre Hilfe benötigt wird. Für sie als Angehörige der freiwilligen Feuerwehren ist das selbstverständlich.

Für ihre ehrenamtlichen Einsätze erwarten und erhalten sie keinen Lohn, aber über ein Dankeschön, freuen sie sich doch.

Diesen Dank haben sie glücklicherweise auch schon vielfach erfahren.

Auszeichnungen und Ehrungen seitens des Landes, in Form der Waldbrandplakette (1992) oder die Medaillen für die Einsätze an der Oder (1997) und an der Elbe (2002 und 2013), tragen die Kameradinnen und Kameraden noch heute mit Stolz an ihren Uniformen.



Abb.: 55 Erinnerungsplakette „Waldbrände 1992“ und Medaille „Elbe Flut 2002“

Beiträge in Presse, Rundfunk oder Fernsehen, die über die anstrengende und erfolgreiche Arbeit der Einsatzkräfte berichten, sind ebenso eine Form des Dankes.

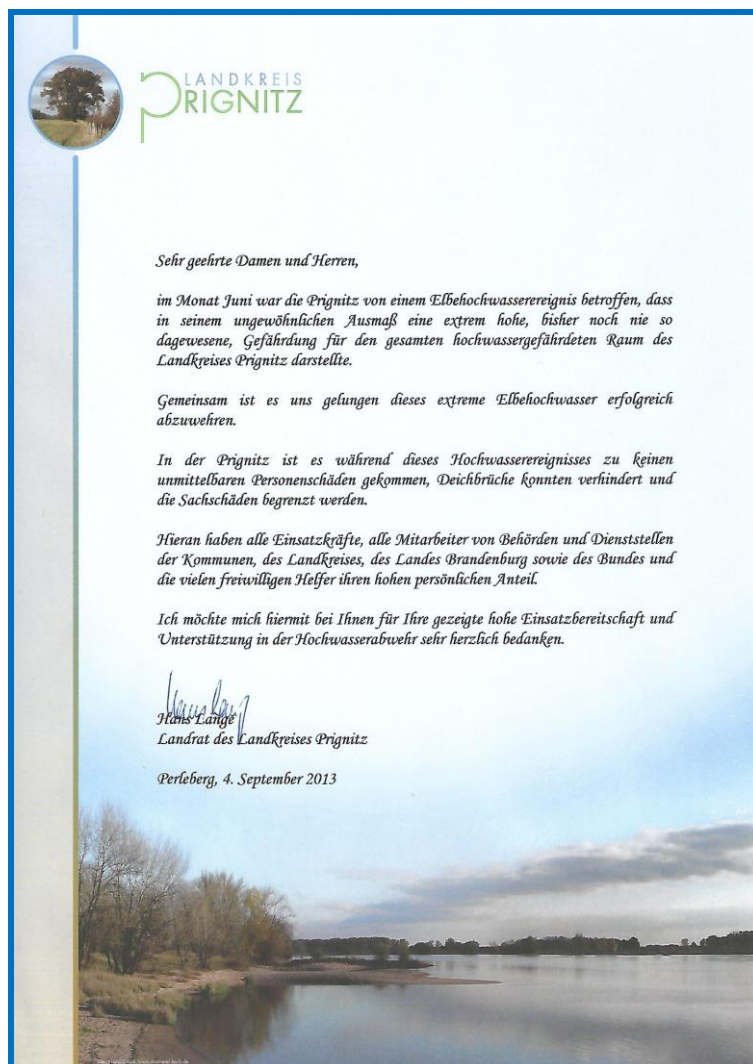


Abb.: 56 Dankschreiben des Landkreises Prignitz für die Hochwasserhilfe im Jahr 2013



Abb.: 57 Fotomontage zum Dank für die für die Hochwasserhilfe im Jahr 2013

Die „Dankeschön Veranstaltungen“, beispielsweise in Treuenbrietzen und in Plessa, waren Zeichen der Anerkennung und des Dankes.

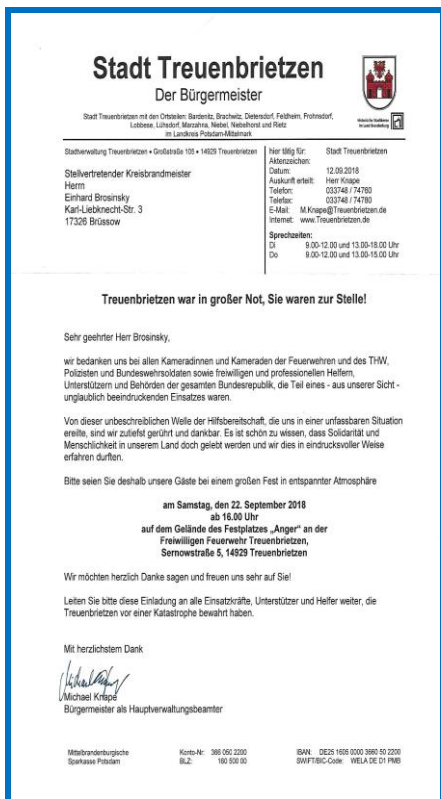


Abb.: 58 und 59 Einladungen zu „Dankeschön – Veranstaltungen“

Aber auch die ganz kleinen Gesten unmittelbar im Einsatz, ein Lächeln, ein Getränk, eine gemeinsame Zigarette oder ein Gespräch mit den Betroffenen, drücken viel Dank aus.

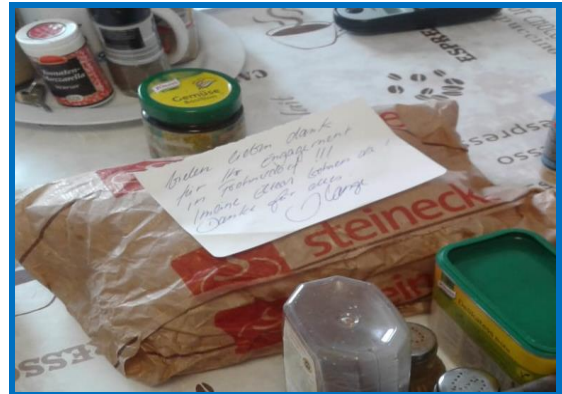
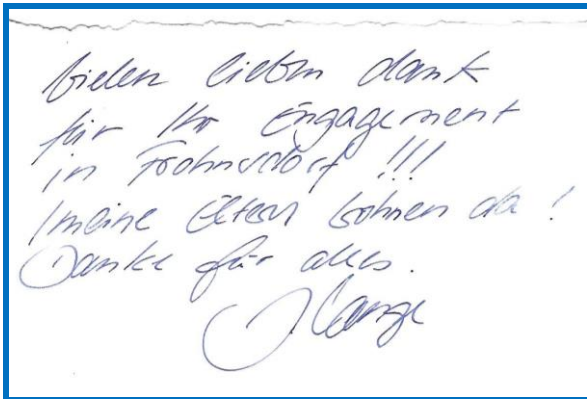


Abb.: 60 und 61 Ein „Dankeschön“ waren auch ein Zettelchen und eine Tüte „Pfannkuchen“

Das kameradschaftliche Miteinander während der Einsätze, das Zusammenwirken mit anderen Hilfsorganisationen, der Bundeswehr, der Polizei und mit vielen freiwilligen Helfern aus der Bevölkerung hinterlassen bei den Angehörigen der Brandschutzeinheiten überwiegend ein positives Gefühl, das in guter Erinnerung bleibt.

Mühen und Pannen, die bei solchen Einsätzen durchaus vorkommen, werden verarbeitet und treten in den Hintergrund.



Abb.: 62 und 63 Erinnerungsbilder, als ein „Dankeschön“ des Landkreises Uckermark

Ehrenamt kann man nicht kaufen
aber
ANERKENNUNG und **DANK**
darf man nicht vergessen.


Allen Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren, die in der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark mitgewirkt haben und mitwirken, sage ich persönlich DANKE!

Brandschutzeinheiten wird es auch künftig geben und die Verantwortung wird von den älteren Kameraden auf jüngere Kameraden übergehen.

Landkreis Uckermark
- Die Landrätin -

Kreisverwaltung Uckermark, Karl-Marx-Straße 1, 17291 Prenzlau

KOPIE



Nebenstelle:
Decanat: I
Amt: Ordnungsamt/SG Brand- und Katastrophenschutz/Rettungsdienst
Beauftragte(r): Herr Straßburg
Zimmer-/Haus-Nr.: 203/5
Telefon-Durchwahl: 03984 70-1238
Telefax: 03984 70-4032
E-Mail: ordnungsamt@uckermark.de


Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Datum
		321-CS-838	

Abberufung aus der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark

Sehr geehrter Herr Wartenberg,
hiermit werden Sie als
„Zugführer des 1. Zuges“
der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark
abberufen.

Gleichzeitig bedanke ich mich für Ihre langjährige Bereitschaft zur engagierten Mitarbeit in der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Mit freundlichem Gruß


Karina Dörk


Konto der Kreisverwaltung:
Kontoinhaber: Landkreis Uckermark
Sparkasse Uckermark
IBAN: DE87 70560003424001391
BIC: WELADED1LUMP

Steuernummer:
0821490/1062

Telefon-Vermittlung:
03984 70-0
Internet:
www.uckermark.de

Sprechzeiten:
Mo. u. Do.: 08.00 bis 12.00 Uhr
Di.: 08.00 bis 12.00 Uhr
13.00 bis 17.00 Uhr
Fr.: 08.00 bis 11.30 Uhr

Der Landkreis Uckermark stellt für E-Mails mit qualifiziert elektronisch signierten Dokumenten die zentrale E-Mail-Adresse landratin@uckermark.de zur Verfügung. Für alle anderen E-Mail-Adressen der Kreisverwaltung wird der rechtsverbindliche Zugang ausschließlich 0821 eröffnet.



KOPIE

Berufungsurkunde

Hiermit berufe ich
Herrn Christian Gand
mit sofortiger Wirkung als
„Zugführer des 1. Zuges“
der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark

Ich wünsche Ihnen bei der Wahrnehmung der mit dieser Funktion verbundenen Aufgaben viel Erfolg.

Prenzlau, 28.01.2020



Karina Dörk
Landrätin

Abb.: 64 und 65 Kopien der Abberufung und Berufung des Zugführers für den 1. Zug der BSE Landkreises Uckermark

27. Nachwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

seit Bildung der Brandschutzeinheit Uckermark sind bereits über 25 Jahre vergangen. Ich hoffe, dass diese Betrachtungen zur Geschichte der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark Ihr Interesse gefunden haben.

Diese Schrift dient nur der Erinnerung an die Geschichte der Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark und verfolgt keine kommerziellen Absichten.

Ich habe nach erfolgtem Studium der mir zugänglichen Materialien diesen Beitrag nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet.

Ich bin mir sicher, dass hier nicht alles vollständig wiedergegeben wurde, das war auch nicht meine Absicht.

Eine genauere Darstellung bleibt weiteren Nachforschungen vorbehalten!

Für Hinweise und Anregungen wäre ich Ihnen sehr dankbar!

Sollte ein Quellen- oder Literaturhinweis fehlen oder nicht richtig angegeben sein, versichere ich, dass es nicht absichtlich erfolgte und bitte um Nachsicht und nachträglich um eine zustimmende Duldung.

Ich danke allen, die mir bei der Erarbeitung dieses Beitrages mit Materialien, Hinweisen sowie mit Rat und Tat zur Seite standen.

Einhard Brosinsky

Feuerwehrhistoriker

Brüssow / Uckermark, im Mai 2021

Ausschnitte aus dem Feuerwehrleben des Autors

Erste Schritte im Feuerwehrleben begannen in der Arbeitsgemeinschaft „Junge Brandschutzhelfer“. Per, 01.09.1969 erfolgte der Eintritt in die freiwillige Feuerwehr. Seit diesem Datum besteht die Zugehörigkeit zur Feuerwehr ununterbrochen. Weitere Etappen im Feuerwehrleben waren der Dienst im Organ Feuerwehr bis zur Wende und danach die Tätigkeiten als Amtwehrführer, als stellvertretender Kreisbrandmeister und der Einsatz als Führer der Brandschutzeinheit. Diese Funktionen wurden jeweils über mehr als 20 Jahre ausgeübt. Weiterhin zählen sehr viele Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im Feuerwehrwesen, sowie das erfolgreiche Studium zum „Ingenieur für Brandschutz“, ebenso zum Feuerwehrleben, wie die Mitarbeit in Feuerwehrverbänden und in der Feuerwehrhistorik. Auch das Berufsleben war immer eng mit dem Feuerwehrwesen verknüpft.

28. PostScriptum

Wertet man die Einsätze von Brandschutzeinheiten aus, so haben sich diese Einsätze landesweit fast immer als erfolgreich erwiesen. Das ist sehr gut. Das Ganze ist aber in erster Linie der Einsatzbereitschaft und den Anstrengungen und Entbehrungen der Einsatzkräfte zu danken und keinesfalls nur dem Planungsgenie irgendwelcher Strategen mit geregelter 8 Stunden Tag.

Besonders wichtig ist es mir, das Augenmerk auf die realen Einsatzzeiten zu richten. Die gegenwärtigen Planungen gehen davon aus, dass eine Brandschutzeinheit für 24 Stunden im Einsatzgebiet agiert.

Wenn es nur 24 Stunden wären, könnte man sagen: „Es ist ja nicht immer so, dass steckt man weg“.

Aber die Realität sieht völlig anders aus:

Zu den 24 Einsatzstunden kommen 4 Stunden für die Alarmierung hinzu, macht 28. Dazu kommt die Fahrzeit mit technischer Rast und Marschpause, also nochmal plus 4 Stunden, macht schon 32 Stunden. Einsatzbeginn 09:00 Uhr bedingt ein Eintreffen im Bereitstellungsraum bis 08:00 Uhr.

Das bedeutet Alarmierungszeit, plus kalkulierte Marschzeit sind 08:00 Stunden! Diese 8 Stunden zurückgerechnet von der Eintreffzeit, bedeutet um Mitternacht ist die Nacht zu Ende!

Oder sie hat gar nicht erst begonnen.

Außerdem steckt fast allen Einsatzkräften auch noch der Vortag in den Knochen.

Nach den 24 Einsatzstunden kommt noch eine Stunde für Ablösung und Einsatzstellenübergabe u s w. hinzu, macht nun schon mal 33 Stunden und dann noch 4 Stunden Rückmarsch.

Nun sind wir schon bei 37 Stunden angelangt und zu guter Letzt kommt wenigstens noch eine Stunde für die Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft dazu.

Macht summa Summarium stolze 38 Stunden!

Ich persönlich halte die gegenwärtige Praxis für unhaltbar und gefährlich. Sowa sollte man den Kameradinnen und Kameraden nicht zumuten.

Besonders extrem ist es für die Maschinisten.

Bei einer Lenkzeitüberschreitung bzw. bei der Nichteinhaltung der Ruhezeiten, drohen jedem Berufskraftfahrer harte Strafen und Punkte in Flensburg.

Nicht nur der Fahrer, sondern auch der Unternehmer steht in der Pflicht!

Ich meine, die Verantwortlichen sollten handeln – bevor ein Unglück passiert!

29. Quellen- und Literaturhinweise

- Einhard Brosinsky Sammlung, Hinweise und Informationen
- Patrick Richter Sammlung, Hinweise und Informationen
- Oliver Markwart Sammlung, Hinweise und Informationen

- Thomas Walther Hinweise, Informationen und Bilder
- Franziska Abel Hinweise, Informationen und Bilder
- Ilona Köster Hinweise und Informationen
- Silvia Kröber Hinweise und Informationen
- Wolfgang Weniger Hinweise und Informationen
- Eckhard Wegner Hinweise und Informationen

- Barbara Reinhold Hinweise und Informationen

- Klaus Peter Berndt Hinweise und Informationen
- Andy Häusler Hinweise und Informationen
- Christian Strasburg Hinweise und Informationen

- Burghard Wartenberg Hinweise und Informationen
- Klaus Liebstreu Hinweise und Informationen
- Jürgen Dukert Hinweise und Informationen
- Hans Zwetschke Hinweise und Informationen
- Wolfgang Grösch Hinweise und Informationen
- Frank – Eckhard Krauß Hinweise und Informationen
- Henri Schwarz Hinweise und Informationen

- Martin Buse Hinweise und Informationen
- Christan Gandt Hinweise und Informationen
- Sandra Hidde Hinweise und Informationen
- Steffen Hoppe Hinweise und Informationen

- Karl Bredendiek (+) Hinweise und Informationen
- Martin Guttsei Hinweise und Informationen
- Wolfgang Loose Hinweise und Informationen
- Tony Zillmer Hinweise und Informationen

- diverse Dokumente des Innenministeriums Landes Brandenburg

- diverse Veröffentlichungen in Internet-Portalen von Ministerien, Feuerwehren, Einrichtungen und Behörden (u. a. DFV, LFV Brandenburg e. V., der, LSTE Eisenhüttenstadt, des IM des Landes Brandenburg u. a.)

- diverse Veröffentlichungen in der Presse (u.a. „Märkische Oderzeitung“, „Uckermarkkurier“, „Nordkurier“ u. v. a. m.)

- diverse Jahresberichte des LFV und des Innenministeriums des Landes Brandenburg

- diverse Gesetzblätter, Dienstvorschriften und amtliche Mitteilungen des Landes Brandenburg

- diverse Chroniken und Veröffentlichungen von Aufgabenträgern, Feuerwehren und Verbänden

- Veröffentlichungen in der Zeitschriftenreihe „BRANDSCHUTZ“

- Veröffentlichungen in der Zeitschriftenreihe „Einsatz für Brandenburg“

- Veröffentlichungen in der Zeitschriftenreihe „UNABHÄNGIGER BRANDSCHUTZ“

- Veröffentlichungen in der Zeitschriftenreihe „UB UNABHÄNGIGE BRANDSCHUTZZEITSCHRIFT“

30. Abbildungsverzeichnis

Abb.: 1	Auszug (Deckblatt) aus dem Runderlass III Nr. 76/93 vom 03.08.1993	7
Abb.: 2	Auszug (Deckblatt) „Handbuch der Brandschutzeinheiten“ 1981	8
Abb.: 3	Auszug aus dem Schreiben der Amtsleiterin an das Innenministerium	10
Abb.: 4	Deckblatt, Konzept der Brandschutzeinheit 1998	15
Abb.: 5	Deckblatt, Konzept der Brandschutzeinheit 2016	15
Abb.: 6	Deckblatt, Konzept der Brandschutzeinheit 2018	15
Abb.: 7	Technische Rast an der Tankstelle „Buckow See, West“	24
Abb.: 8	Funkschema der Brandschutzeinheit bei „Analog Funk“ bis 2015	26
Abb.: 9	Funkschema der Brandschutzeinheit bei „Digital Funk“ ab 2015	27
Abb.:10	„Mobile Funkzelle“ im Einsatzgebiet bei Frohnsdorf (2018)	28
Abb.: 11	Meldeformular an die IRLS Nord Ost zum technischen Status	29
Abb.: 12	Deckblatt der Zeitschrift „Einsatz für Brandenburg“ Ausgabe 04/2002	30
Abb.: 13	Anforderung nach Bernau	32
Abb.: 14	Auszug aus dem Marschbefehl nach Bernau	32
Abb.: 15	Lagebild der Übung „Triangel“ der Berliner Feuerwehr, am 11.03.2006	33
Abb.: 16	Einsatzbericht H 2013 056 (Auszug aus dem Datenarchiv der FF Templin)	35
Abb.: 17	Auszug aus der MOZ vom 08./09.06.2013 (Sammlung Henri Schwarz)	36
Abb.: 18	Anforderung der Brandschutzeinheit zum Einsatz bei Treuenbrietzen	37
Abb.: 19	Auszug aus dem Einsatztagebuch vom 24.08.2018	38
Abb.: 20	Brand- und Rauchausbreitung Richtung Frohnsdorf	39
Abb.: 21	Fahrzeuge der BSE UM im Wald bei Frohnsdorf	39
Abb.: 22	Löschpanzer im Einsatzgebiet bei Frohnsdorf	40
Abb.: 23	E-Mail zur Information über die Stornierung des Einsatzes bei Jüterbog	41
Abb.: 24	Anforderung der Brandschutzeinheit zum Einsatz bei Wiesenau	42
Abb.: 25	Anforderung der Brandschutzeinheit zum Einsatz bei Plessa	44
Abb.: 26	Übersichtskarte der Einsatzabschnitte für die Brandschutzeinheit Uckermark	45
Abb.: 27	Fahrzeuge der Brandschutzeinheit Uckermark in Hohenleipisch	46
Abb.: 28	Auszug aus der Prenzlauer Zeitung, vom 02.06.2020	47
Abb.: 29	Erinnerungsbild an den Einsatz der Brandschutzeinheit Uckermark bei Plessa	47
Abb.: 30	Vorplanung zum Einsatz der Brandschutzeinheiten, per 09.07.2020	49
Abb.: 31	Auszug (Deckblatt) aus der Planung für die Übung im Jahr 2005	52

Abb.: 32	<i>Bild der Übung auf dem Truppenübungsplatz Jägerbrück im Jahr 2005</i>	53
Abb.: 33	<i>Bild der Übung auf dem Truppenübungsplatz Jägerbrück im Jahr 2005</i>	53
Abb.: 34	<i>Brandschutzeinheit Uckermark in der Bundeswehrkaserne Drögeheide</i>	53
Abb.: 35	<i>Auszug (Deckblatt) aus dem Marschbefehl zur Übung bei Hintersee</i>	55
Abb.: 36	<i>Wassertransportfahrzeug der polnischen Feuerwehr bei Übung nahe Hintersee</i>	56
Abb.: 37	<i>Fahrzeuge der Bundeswehrfeuerwehr bei der Übung nahe Hintersee</i>	56
Abb.: 38	<i>Tanklöschfahrzeuge des 1. Zuges bei der Übung</i>	57
Abb.: 39	<i>Abschlussappel zur Auswertung der Übung im FTZ Uckermark, in Prenzlau</i>	58
Abb.: 40	<i>Einweisung der Führungskräfte in die Übungsaufgaben</i>	59
Abb.: 41	<i>Löschwasserübergabepunkt bei Melzow</i>	59
Abb.: 42	<i>Tanklöschfahrzeuge in der Ortslage Grünheide</i>	60
Abb.: 43	<i>SEG Versorgung (Melzow) bereitet die Verpflegungsausgabe vor</i>	60
Abb.: 44	<i>Auszug aus der E-Mail der Oberförsterin mit dem Hinweis: „HORSTSCHUTZ“</i>	61
Abb.: 45	<i>Protokoll der Besichtigung des Übungsortes „Stegelitzer Tanger“</i>	62
Abb.: 46	<i>Kartendarstellung des Übungsraumes mit den geplanten Handlungen</i>	63
Abb.: 47	<i>Tanklöschfahrzeuge des 1. Zuges bei der Löschwasserübergabe</i>	64
Abb.: 48	<i>Angehörige des 2. Zuges beim Aufbau einer Riegelstellung</i>	64
Abb.: 49	<i>Teil der Riegelstellung des 2. Zuges bei der Brandbekämpfung</i>	65
Abb.: 50	<i>Angehörige des 3. Zuges beim Aufbau der Löschwasserentnahmestelle</i>	65
Abb.: 51	<i>Abschlussappel auf dem Sportplatz Stegelitz</i>	66
Abb.: 52	<i>Auszug aus der „Idee für eine Übung“ im Jahr 2020</i>	67
Abb.: 53	<i>Schreiben des Landkreises Oberhavel zur Teilnahme an der Übung</i>	68
Abb.: 54	<i>Schreiben des Landkreises Uckermark mit der Absage der Übung</i>	69
Abb.: 55	<i>Erinnerungsplakette „Waldbrände 1992“ und Medaille „Elbeflut 2002“</i>	71
Abb.: 56	<i>Dankschreiben des Landkreises Prignitz für die Hochwasserhilfe im Jahr 2013</i>	71
Abb.: 57	<i>Fotomontage zum Dank für die für die Hochwasserhilfe im Jahr 2013</i>	72
Abb.: 58	<i>Einladung zur „Dankeschön – Veranstaltung“ nach Treuenbrietzen</i>	72
Abb.: 59	<i>Einladung zur „Dankeschön – Veranstaltung“ nach Plessa</i>	72
Abb.: 60	<i>Ein „Dankeschön“ war auch dieses kleine Zettelchen</i>	73
Abb.: 61	<i>Ein „Dankeschön“ war auch eine Tüte „Pfannkuchen“</i>	73
Abb.: 62	<i>Erinnerungsbild, als „Dankeschön“ des LK UM (Treuenbrietzen)</i>	73

<i>Abb.: 63</i>	<i>Erinnerungsbild, als „Dankeschön“ des LK UM (Plessa)</i>	<i>73</i>
<i>Abb.: 64</i>	<i>Kopie der Abberufung des Zugführers für den 1. Zug der BSE</i>	<i>74</i>
<i>Abb.: 65</i>	<i>Kopie der Berufung des Zugführers für den 1. Zug der BSE</i>	<i>74</i>

Impressum:

© / Copyright: 2021 Landesfeuerwehrverband Brandenburg e.V.
Fachausschuss Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte
Verkehrshof 7, 14478 Potsdam

2. Auflage (überarbeitet/ergänzt)

Auto: Einhard Brosinsky

Verlag: Selbstverlag

Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren allein verantwortlich.